

# | Geschäftsbericht Südzucker AG 1997/98 |



SÜDZUCKER

## Südzucker-Zahlenübersicht

		1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94	1992/93	1991/92	1990/91	1989/90	1988/89
<b>Konzern</b>											
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		20 394	19 239	19 539	12 597	10 243	10 985	11 910	10 192	7 537	6 442
Bilanzsumme	Mio. DM	7 035	7 084	6 250	5 849	6 240	4 950	4 718	5 585	4 512	2 568
Anlagevermögen	Mio. DM	3 250	3 406	3 139	3 127	3 330	2 469	2 223	2 521	1 915	881
Eigenkapital	Mio. DM	1 768	1 987	1 695	1 704	1 741	1 167	1 058	1 397	1 255	676
in Prozent der Bilanzsumme	%	25,1	28,1	27,1	29,1	27,9	23,6	22,4	25,0	27,8	26,3
Fremdkapital mittel- und langfristig	Mio. DM	2 197	2 139	2 146	1 856	1 981	1 652	1 553	1 594	935	565
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. DM	3 966	4 127	3 841	3 560	3 722	2 819	2 611	2 991	2 189	1 241
in Prozent des Anlagevermögens	%	122,0	121,1	122,4	113,8	111,8	114,2	117,5	118,7	114,3	140,9
Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	Mio. DM	716	721	702	433	392	350	388	470	274	360
Investitionen in Sachanlagen <sup>1)</sup>	Mio. DM	409	417	380	278	566	544	594	641	180	87
Investitionen in Finanzanlagen <sup>2)</sup>	Mio. DM	360	409	150	82	137	30	219	709	1 652	249
Investitionen insgesamt	Mio. DM	769	826	530	360	703	574	813	1 350	1 832	336
Cash-flow	Mio. DM	939	855	802	725	605	595	584	512	418	272
in Prozent des Umsatzes	%	11,5	11,3	10,7	11,6	11,6	11,3	11,8	11,3	11,6	10,0
Umsatz	Mio. DM	8 189	7 598	7 483	6 265	5 235	5 251	4 934	4 540	3 598	2 721
davon Ausland	Mio. DM	4 058	3 761	3 623	3 386	2 457	2 330	2 036	1 979	1 371	621
Materialaufwand	Mio. DM	4 459	4 297	4 043	3 384	3 081	3 036	2 976	2 947	2 441	1 549
Personalaufwand	Mio. DM	1 279	1 212	1 217	889	715	736	699	595	469	366
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. DM	549	482	459	392	182	249	302	268	206	140
in Prozent des Umsatzes	%	6,7	6,3	6,1	6,3	3,5	4,7	6,1	5,9	5,7	5,2
Jahresüberschuß	Mio. DM	327	286	223	227	151	168	236	170	98	70
in Prozent des Umsatzes	%	4,0	3,8	3,0	3,6	2,9	3,2	4,8	3,7	2,7	2,6
Eigenkapitalrendite	%	17,4	15,5	13,1	13,2	10,4	15,1	19,2	12,8	10,2	13,3
Ergebnis (DVFA/SG) je Aktie	DM	54,20	47,70	41,50	40,60	37,20	36,80	35,70	30,90	28,50	20,10
Rübenverarbeitung	1000 t	19 335	19 718	19 416	17 978	16 804	15 787	14 075	16 401	13 404	7 803
Rübenverarbeitungskapazität	1000 t/Tag	235	233	233	237	190	188	186	189	165	106
Zuckererzeugung	1000 t	3 043	3 103	2 819	2 666	2 562	2 309	2 088	2 387	1 962	1 158
Zuckerabsatz	1000 t	2 961	2 816	2 851	3 093	2 404	2 239	2 261	2 154	1 560	1 235
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM	17,00 <sup>3)</sup>	17,00	15,50	15,50	15,50	15,50	14,00	14,00	14,00	11,00
Dividende je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	19,00 <sup>3)</sup>	19,00	17,50	17,50	17,50	17,50	16,00	16,00	-	-
Steuergutschrift je 50-DM-Stammaktie	DM	7,29	7,29	6,64	6,64	6,64	6,64	7,88	7,88	7,88	6,19
Steuergutschrift je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	8,14	8,14	7,50	7,50	7,50	7,50	9,00	9,00	-	-
Dividendensumme	Mio. DM	90	84	71	71	69	60	50	50	36	27

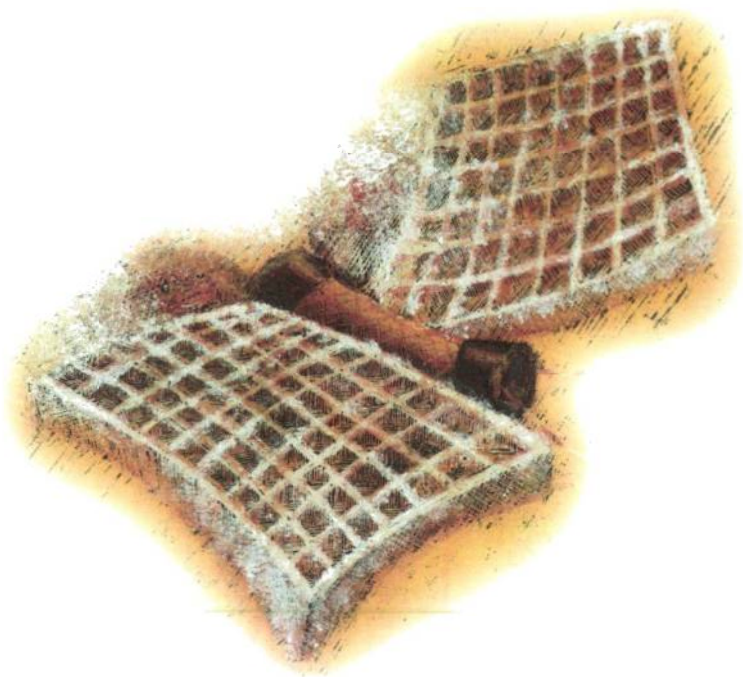
<sup>1)</sup> einschl. immaterielle Vermögensgegenstände

<sup>2)</sup> einschl. Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen, ohne anteilige Jahresüberschüsse aus Equity-Konsolidierung

<sup>3)</sup> Vorschlag

**SÜDZUCKER  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt**

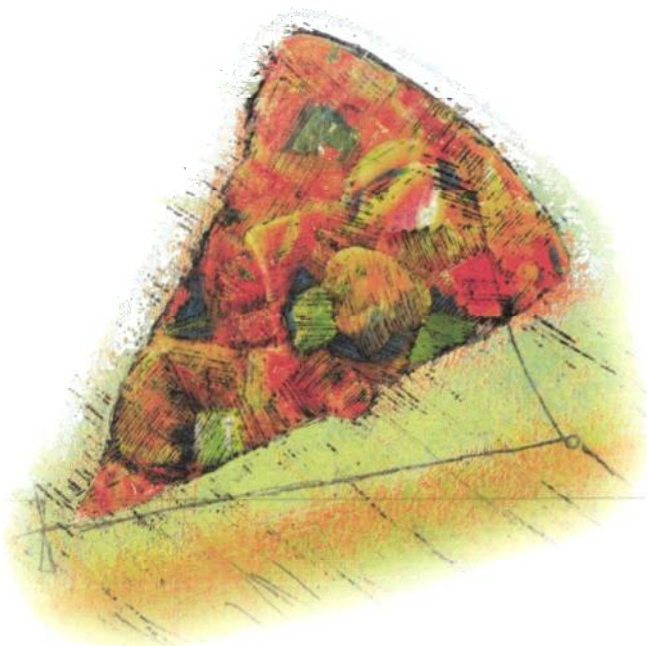
Bericht über das  
Geschäftsjahr 1997/98  
1. März 1997 bis  
28. Februar 1998



<b>Zahlenübersicht (Umschlag)</b>			
Die Südzucker-Aktie	4		
Struktur der Südzucker-Gruppe	6		
Tagesordnung Hauptversammlung	8		
Aufsichtsrat und Vorstand	10		
<b>Zusätzliche Informationen über das Geschäftsjahr</b>			
<b>Bereich Zucker/Süßungsmittel</b>			18
Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft			20
Südzucker AG und GmbH			
- Verlauf des Geschäftsjahres 1997/98			22
- Investitionen, Qualitätssicherung Umwelt und Forschung			26
- Forschung, Entwicklung und naturwissen- schaftlich-technische Dienstleistungen			28
Raffinerie Tirlmontoise			30
AGRANA			32
Palatinit			33
<b>Lagebericht des Vorstands Konzern und Südzucker AG</b>	12		

# Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Auf vier Doppelseiten zeigt dieser Geschäftsbericht die Jahreszeiten von ihrer kulinarischen Seite.



<b>Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren</b>	34
Schöller Holding	36
Freiberger	39
<b>Bereich Landwirtschaft</b>	40
Geschäftsbereich Landwirtschaft	40
Geschäftsbereich Futtermittel	41
Bodengesundheitsdienst	41
<b>Sonstige Beteiligungen</b>	42
<b>Mitarbeiter</b>	
<b>Konzern und Südzucker AG</b>	44

<b>■ Jahresabschluß</b>	
<b>Konzern und Südzucker AG</b>	46
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	56
<b>■ Bericht des Aufsichtsrats</b>	77

## Daten zur Südzucker-Aktie

	1997/98		1996/97	
	alte Aktie	junge Aktie	alte Aktie	junge Aktie
<b>Stammaktie</b>				
Bardividende DM	17,00*		17,00	8,50
Steuerzuschritt DM	7,29		7,29	3,64
Bruttodividende DM	24,29		24,29	12,14
<b>Vorzugsaktie</b>				
Bardividende DM	19,00*	9,50*	19,00	9,50
Steuerzuschritt DM	8,14	4,07	8,14	4,07
Bruttodividende DM	27,14	13,57	27,14	13,57
<b>Kurse Geschäftsjahresende DM</b>				
Stammaktie	850,00		767,00	
Vorzugsaktie	870,00		762,00	
<b>Anzahl ausgegebener</b>				
50-DM-Stammaktien	4.098.200		4.098.200	
50-DM-Vorzugsaktien	1.140.200		1.027.800	
50-DM-Aktien gesamt	5.238.400		5.126.000	
<b>Börsenwert Geschäftsjahresende Mio. DM</b>	<b>4.474</b>		<b>3.927</b>	
<b>Ergebnis je Aktie (DVFA/SG) DM</b>	<b>54,20</b>		<b>47,70</b>	
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis</b>				
Stammaktie	15,7		16,1	
Vorzugsaktie	16,1		16,0	
<b>Dividendenrendite in %</b>				
Stammaktie	2,9		3,2	
Vorzugsaktie	3,1		3,6	

\* Vorschlag

## Kurs- und Wertentwicklung

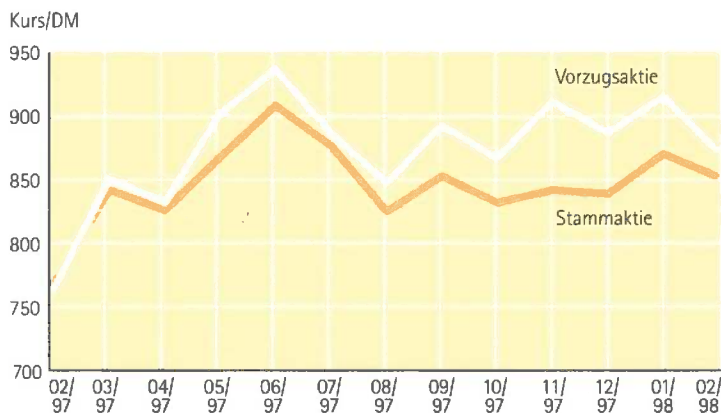
Die positive Kursentwicklung der Südzucker-Aktien hat sich auch im Geschäftsjahr 1997/98 weiter fortgesetzt. Die Stammaktien stiegen um 83,00 DM auf 850,00 DM (28.02.98), die Vorzugsaktien um 108,00 DM auf 870,00 DM (28.02.98).

Bei Wiederanlage der im vorigen Jahr um jeweils 1,50 DM/Aktie erhöhten Bardividende (d. h. ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Steuerzuschritt) ergab sich für unsere Aktionäre im Zeitraum vom 28. Februar 1997 bis 28. Februar 1998 eine Rendite von 13,1 % bei Stammaktien bzw. 16,7 % bei Vorzugsaktien. In einem günstigen Börsenumfeld stieg im gleichen Zeitraum der aus 70 deutschen Aktienwerten bestehende MDAX, in dem die Südzucker-Vorzugsaktie mit einem Gewicht von 2,08 % den 21. Rang einnimmt, um 21,7 %.

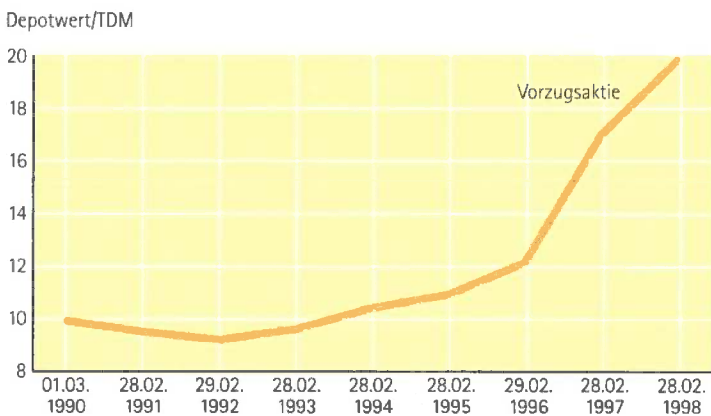
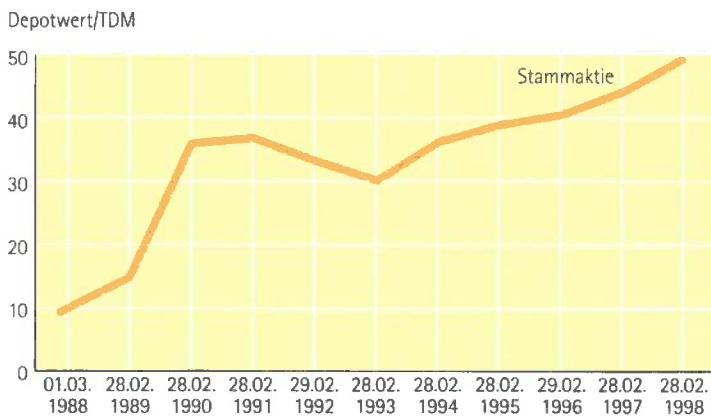
In der langfristigen Wertentwicklung können sich unsere Aktionäre an der soliden Wertsteigerung des Unternehmens erfreuen. Aus 10.000 DM, die vor 10 Jahren am 1. März 1988 in Südzucker-Stammaktien angelegt wurden, wuchs bei Wiederanlage der

Bezugsrechtserlöse und Bardividenden (ohne Steuerzuschritt) Ende Februar 1998 ein Vermögen von 49.897 DM, was einer jahresdurchschnittlichen Steigerung von 17,4 % entspricht. Ein Aktionär, der bei Markteinführung der Vorzugsaktien am 1. März 1990 10.000 DM in diese Gattung investierte, verfügte am 28. Februar 1998 über 19.857 DM, entsprechend einer jahresdurchschnittlichen Steigerung von 9,0 %.

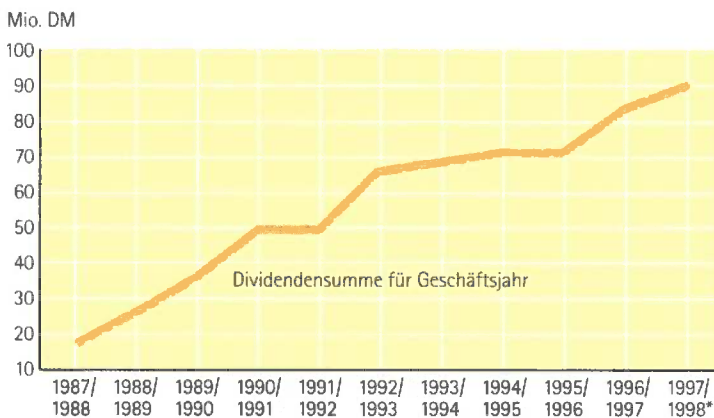
## Kursentwicklung der Südzucker-Aktie Kassakurse (Frankfurt/M.) zum Monatsende



### Langfristige Wertentwicklung bei Wiederanlage von Dividenden (ohne Steuergutschrift) und Bezugsrechten



### Entwicklung der Dividendensumme



\* Vorschlag

### Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital

Das auf der Hauptversammlung im August 1997 genehmigte Kapital von 10 Mio. DM wurde Ende 1997 mit einem Teilbetrag von 5,62 Mio. DM ausgenutzt zur Ausgabe von 112.400 neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Diese Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sacheinlage eines Anteils von 24,8 % an der Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. KG, Berlin, einem der größten Pizza- und Pasta-Hersteller Europas.

Die Gesamtzahl aller ausgegebenen Südzucker-Aktien erhöhte sich dadurch um 2,2 % auf 5.238.400 Stück.

### Börsenumsätze und Marktkapitalisierung

Die seit einigen Jahren zu beobachtende kontinuierliche Zunahme der Börsenumsätze in Südzucker-Aktien erreichte vom 28. Februar 1997 bis 28. Februar 1998 inklusive der im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Börse handelbaren Südzucker-Vorzugsaktien (Mindestschluß: 50 Stück) 2,8 Mrd. DM, was einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 22 % entspricht. Der Börsenwert der Südzucker AG, d. h. die Marktkapitalisierung aller Südzucker-Aktien, betrug zum 28. Februar 1998 4.475 Mio. DM nach 3.927 Mio. DM im Vorjahr.

### Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 1998 die Ausschüttung einer auf der Höhe des Vorjahres liegenden Bardividende von 17,00 DM je Stammaktie bzw. 19,00 DM je Vorzugsaktie vor. Für unsere in Deutschland steuerpflichtigen Aktionäre beträgt die Bruttodividende 24,29 DM je Stammaktie sowie 27,14 DM je Vorzugsaktie.

Nachdem die Aktien der 1996 durchgeführten Bar-Kapitalerhöhung voll dividendenberechtigt sind und unter Berücksichtigung der aus der jüngsten Sach-Kapitalerhöhung hervorgegangenen jungen im Geschäftsjahr 1997/98 zur Hälfte gewinnberechtigten Vorzugsaktien erhöht sich die Dividendensumme auf ein Volumen von 90,3 Mio. DM nach 83,6 Mio. DM im Vorjahr.

# Südzucker AG Mannheim / Ochsenfurt, Mannheim

## Zucker/Süßungsmittel

Geschäftsbereich Zucker  
Südzucker AG

Südzucker GmbH,  
Zeititz 100%

Raffinerie Tirlemontoise S. A.,  
Brüssel 74,7%

Hottlet Sugar Trading S. A.,  
Berchem, B

Suikers G. Lebbe S. A.,  
Oostkamp, B

W. van Oordt & Co.,  
Oud Beijerland, NL

AGRANA Beteiligungs-AG,  
Wien 42,6%

AGRANA Zucker-Gesellschaft m. b. H.,  
Wien

AGRANA Stärke-Gesellschaft m. b. H.,  
Wien

AGRANA INTERNATIONAL AG,  
Wien

Palatinit Süßungsmittel GmbH,  
Mannheim 100%

Südzucker International GmbH,  
Ochsenfurt 100%

## Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren

Schöller Holding GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 65%

Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 100%

SCHÖLLER MARKEN GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 100%

SCHÖLLER DIRECT GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 100a

Hellma Gastronomie-Service GmbH,  
Hemmingen

Backwelt GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 100%

Haeberlein-Metzger GmbH,  
Nürnberg

Wilhelm Kinkartz KG,  
Würselen-Broichweiden

Lady Cake – Feine Kuchen GmbH,  
Duingen

Freiberger Lebensmittel GmbH & Co.  
Produktions- und Vertriebs KG, Berlin 74,9%

Eismann Family GmbH & Co. KG,  
Mettmann 93,6%

Eismann International  
Tiefkühlspezialitäten GmbH, Mettmann

Family Frost International  
Tiefkühlheimdienst GmbH, Mettmann

Hjem IS Europa A/S,  
Esbjerg, DK

eurofrost TK-Spezialitäten GmbH & Co. KG,  
Nürnberg 100%

Erlbacher Backwaren GmbH,  
Groß-Gerau

GETI WILBA GmbH, Wild- und Geflügel-  
spezialverarbeitung, Bremervörde

Maître Paul B. V.,  
Tilburg, NL

MIRSA Rt.,  
Albertisa, H

## Landwirtschaft

Geschäftsbereich Landwirtschaft  
Südzucker AG

Geschäftsbereich Futtermittel  
Südzucker AG

BGD Bodengesundheitsdienst GmbH,  
Mannheim 100%

## Sonstige

KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG,  
Einbeck <25%

Mönnich GmbH & Co. KG,  
Kassel 100%

AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH,  
Mannheim 50%

Meierei-Zentrale GmbH,  
Berlin

VK Mühlen AG,  
Hamburg



Tagesordnung für die am Donnerstag, 27. August 1998, 10.30 Uhr im Congress-Centrum Würzburg, Pleichertorstraße 5, Würzburg, stattfindende

## Ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1997/98 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1997/98
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1997/98
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1998/99

## VORSCHLÄGE ZUR BESCHLUSSFASSUNG

### Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 90.349.583,74 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 17,— je Stammaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 204.910.000,— für das Geschäftsjahr 1997/98 voll dividendenberechtigte Stammaktien	DM 69.669.400,—
Ausschüttung einer Dividende von DM 19,— je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 51.390.000,— für das Geschäftsjahr 1997/98 voll dividendenberechtigte Vorzugsaktien	DM 19.528.200,—
Ausschüttung einer Dividende von DM 9,50 je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 5.620.000,— für das Geschäftsjahr 1997/98 zur Hälfte dividendenberechtigte Vorzugsaktien	DM 1.067.800,—
Gesamtausschüttung	DM 90.265.400,—
Vortrag auf neue Rechnung	<u>DM 84.183,74</u>
Bilanzgewinn	<u>DM 90.349.583,74</u>

**Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1997/98 Entlastung zu erteilen.

**Zu Punkt 5 der Tagesordnung:**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1998/99 zu bestellen.

**AKTIENHINTERLEGUNG**

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 20. August 1998 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder einer Niederlassung der nachstehenden Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank  
DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Südwestdeutsche Landesbank Girozentrale  
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 21. August 1998 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Wir weisen unsere Aktionäre darauf hin, daß sie ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung durch einen Bevollmächtigten, auch durch eine Vereinigung von Aktionären als Bevollmächtigte, ausüben können.

Mannheim, im Juli 1998

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

### Aufsichtsrat

**Stephan Freiherr Zobel  
von Giebelstadt zu Darstadt**

Ehrevorsitzender  
Ochsenfurt  
ehem. Vorsitzender des Verbands Süd-  
deutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

**Hans-Georg Andreae**

Vorsitzender  
Münster  
Vorsitzender des Verbands Süd-  
deutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

**Franz-Josef Möllenberg\***

Stv. Vorsitzender  
Rellingen  
Vorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten

**Dr. Ulrich Weiss**

Stv. Vorsitzender  
Bad Soden/Taunus  
ehem. Mitglied des Vorstands der  
Deutschen Bank AG

**Ludwig Bayer**

Biebesheim  
Ehrevorsitzender des Verbands  
der Hessen-Nassauischen  
Zuckerrübenanbauer e. V.  
bis 28.08.1997

**Erwin Berger\***

München  
Landesbezirksvorsitzender der  
Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten

**Karl Bös\***

Ratingen  
Schlosser  
Eismann Family, Mettmann

**Günter Denzig\***

Witten  
Personalreferent  
Eismann Family, Mettmann

**Helmut Drescher\***

Wattenheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Südzucker AG, Mannheim

**Hartmut Eklöh**

Hagen  
ehem. Mitglied des Vorstands der  
Douglas Holding AG

**Walter Erhard\***

Regensburg  
Elektro-Schweißer  
Südzucker, Regensburg

**Paul Freitag**

Oberickelsheim-Rodheim  
Vorsitzender des Verbands  
Fränkischer Zuckerrübenanbauer e. V.

**Dr. Hans-Jörg Gebhard**

Eppingen  
Vorsitzender des Verbands  
bad.-württ. Zuckerrübenanbauer e. V.

**Klaus Kohler\***

Bad Friedrichshall  
Elektriker  
Südzucker, Offenau  
bis 28.08.1997

**Dr. Christian Konrad**

Perchtoldsdorf  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien

**Jörg Lindner\***

Hamburg  
Referatsleiter  
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-  
Gaststätten

**Erich Muhlack\***

Regensburg  
Leiter der Werke  
Rain, Regensburg und Plattling  
Südzucker

**Ludwig Mühleck\***

Sonderhofen  
Betriebsschlosser  
Südzucker, Ochsenfurt  
bis 28.08.1997

**Dr. Karl Schneider**

Mannheim  
ehem. Sprecher des Vorstands der  
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt  
bis 28.08.1997

**Richard Schwaiger**

Aiterhofen  
Vorsitzender des Verbands  
bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

**Dr. Bernd Thiemann**

Kronberg/Taunus  
Vorsitzender des Vorstands der DG BANK  
Deutsche Genossenschaftsbank  
seit 28.08.1997

**Edwin Vetter\***

Nürnberg  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG  
seit 28.08.1997

**Peter Weber\***

Oberasbach  
Stv. Vorsitzender des Betriebsrats  
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG  
seit 28.08.1997

**Ernst Wechsler**

Westhofen  
Vorsitzender des Verbands der Hess.-  
Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e. V.  
seit 28.08.1997

**Gerhard R. Wolf**

Worms  
ehem. Mitglied des Vorstands  
der BASF AG

\* Arbeitnehmervertreter



Delitzsch:  
Rauchgas-  
entschwefelungs-  
anlage.

## Vorstand

### **Dr. Theo Spettmann**

(Sprecher)  
Ludwigshafen  
Unternehmenspolitik  
Strategische Unternehmensplanung  
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing  
Beteiligungsverwaltung  
Organisation und Datenverarbeitung  
Personal- und Sozialangelegenheiten  
Zuckerverkauf

### **Dr. Christoph Kirsch**

Weinheim/Bergstraße  
Finanzen und Rechnungswesen  
Betriebswirtschaft/Controlling  
Operative Unternehmensplanung  
Steuerwesen  
Rechtsangelegenheiten  
Grundstücks- und  
Versicherungsangelegenheiten  
Einkauf Hilfs- und Betriebsstoffe

### **Dr. Klaus Korn**

Ochsenfurt  
Produktion und Technik  
Forschung/Entwicklung/Services  
Qualitätssicherung  
Einkauf Investitions- und  
Instandhaltungsgüter

### **Johann Marihart**

Wien  
Nachwachsende Rohstoffe, Stärke

### **Dr. Rudolf Müller**

Ochsenfurt  
Agrarpolitische Aufgaben  
Rüben/Futtermittel und  
Nebenprodukte  
Landwirtschaftliche Betriebe  
Forschung und Entwicklung im  
landwirtschaftlichen Bereich  
Revision, Südzucker International





# Frühlingsgefühle für die Geschmacksknospen

Der Duft der Zucker-  
Blumen durchdringt  
die Luft. Der Keksling  
flattert über die  
Wiesen. Die edle  
Drageea reckt ihre  
Blüte den ersten  
Sonnenstrahlen ent-  
gegen. Auch der  
Mensch blüht auf  
und genießt das süße  
Leben in vollen Zügen.  
Fruchtbombons und  
frische Dragees bringen  
den Geschmacks-  
knospen den Frühling,  
wenn sie auf der Zunge  
zergehen. Ein zucker-  
süßes Erlebnis – auch  
mit Isomalt.

*Trotz der für die Ernährungsindustrie unverändert angespannten Nachfragesituation hat der Südzucker-Konzern im Geschäftsjahr 1997/98 in allen Bereichen ein erneutes Wachstum erreichen können. Im Vordergrund steht nach wie vor die Sicherung der Zukunft unserer Unternehmensgruppe. Unsere Marktchancen suchen wir durch Erreichen relevanter Marktanteile zu verstärken. In dem derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld, das von dem Entstehen und Öffnen neuer Märkte sowie weitreichenden Konzentrationsbewegungen gekennzeichnet ist, befindet sich ein Unternehmen ohne Wachstum bereits in der Abschwungphase. Unser Ansatz ist, die Homogenität der Unternehmensgruppe – trotz einer ständig wachsenden Zahl von Schnittstellen nach außen – mit dem damit gegebenen Wachstumspotential noch weiter zu steigern. Betrachtet man unter dieser Zielsetzung die Entwicklung im letzten Jahr, so zeigt sich die Richtigkeit des Konzepts.*

*Im Geschäftsbereich Zucker kamen Beteiligungen an drei polnischen Zuckerfabriken hinzu. Über die Raffinerie Tirlmontoise erfolgte die Übernahme eines britischen Herstellers von Gebäckfüllungen und eines französischen Nougatproduzenten. Über die AGRANA traten zur Südzucker-Gruppe eine weitere tschechische Zuckerfabrik sowie zwei Zuckerfabriken in Rumänien; eine dritte kam im Mai 1998 hinzu.*

*Im Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren wurde die Heimdienst-Schiene durch den Erwerb der dänischen Hjem-Is-Gruppe sowie durch eine Beteiligung an Heim-Frost Schumacher wesentlich gestärkt. Damit ist der Konzern nunmehr auch auf dem skandinavischen Markt präsent. Mit der Erhöhung der Beteiligung an der Freiburger-Gruppe auf 74,9 % können in diesem Bereich Synergien im Konzern schneller genutzt werden. Die Produktpalette bei Tiefkühlwildgerichten ist durch den Erwerb des Unternehmens Gut Adlersreuth ergänzt worden, der Bereich Tiefkühlkuchen und –sahnetorten konnte durch die vollständige Übernahme von Erlenbacher gestärkt werden.*

*Mit dem zu Beginn des Geschäftsjahres 1998/99 vollzogenen Schritt in die Türkei mit den Schwerpunkten Eis und Tiefkühlkost konnte eine strategisch wichtige Position in dem südosteuropäischen Markt besetzt werden.*

#### **Konzentration auf Kernkompetenzen**

*Bei unseren Aktivitäten konzentrieren wir uns auf die in der Gruppe vorhandenen Kernkompetenzen und setzen strategische Schwerpunkte. Im Geschäftsbereich Zucker sehen wir weitere Wachstumspotentiale für die Gruppe in der Bearbeitung neuer Regionen, durch eine Ergänzung der Angebotspalette sowie eine Vertiefung im Bereich Lebensmittelzutaten für Weiterverarbeiter. Dies erfolgt einerseits, z. B. bei Isomalt, Raftilose®, Raftisweet®, Raftiline® und Fondant-erzeugnissen, durch eigene Produktentwicklungen, andererseits durch Unternehmenskäufe, wie z. B. bei Gebäckfüllungen und Nougat. Im Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost aktualisieren Produktinnovationen den Marktauftritt, wobei wir uns bewußt sind, daß angesichts der harten Wettbewerbssituation Kostenführerschaft für den Erfolg mitentscheidend ist.*

*In einem nach wie vor stagnierenden Markt suchen die Unternehmen der Südzucker-Gruppe durch eine konsequente Qualitätsorientierung, durch die Erschließung neuer Absatzregionen sowie durch die verstärkte Bearbeitung von Nischenmärkten den wachstumsbegrenzenden Faktoren entgegenzuwirken. Zu den Schlüsseltechnologien, die das Wirtschaftsleben in hohem Maße beeinflussen werden, zählt die Gentechnik. Südzucker steht dieser Technik im Lebensmittelbereich vorurteilsfrei gegenüber und verfolgt die Entwicklungen auf diesem Gebiet seit längerem. Ob mit Hilfe der Gentechnik neu gezüchtete Rübensorten zum Einsatz kommen, wird von den Ergebnissen der Feldversuche abhängen; in keinem Falle aber wird Zucker aus solchen Rüben vor dem Jahr 2001 gewonnen. Wissenschaftlich ist bereits nachgewiesen, daß der Zucker selbst aufgrund des Gewinnungsverfahrens unabhängig von der verwendeten Rübensorte völlig unverändert bleibt und nach der Novel Food-Verordnung nicht zu kennzeichnen ist.*

*Die Zuckerinteressen in Polen, im Baltikum und in den ehemaligen GUS-Staaten werden von der eigens zu diesem Zweck gegründeten Südzucker International wahrgenommen. Bereits heute werden in sieben Ländern Mittel- und Osteuropas Projekte betreut. Hierbei kommen uns die Erfahrungen bei der Restrukturierung in den neuen Bundesländern, aber auch die Erfahrungen der AGRANA International in Tschechien, Ungarn und Rumänien zugute.*

### **Konzernumsatz steigt um knapp 8 %**

Der Umsatz des Südzucker-Konzerns ist in dem am 28. Februar 1998 abgelaufenen Geschäftsjahr 1997/98 um 7,8 % auf 8,2 (7,6)\* Mrd. DM gestiegen. Der Konzernjahresüberschuß erhöhte sich um 14,5 % auf 327 (286) Mio. DM. Vom Konzernumsatz entfielen mit 5,1 (5,0) Mrd. DM 62 (66) % auf den Zuckerbereich und mit 3,1 (2,6) Mrd. DM 38 (34) % auf den Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren. Den Umsatzzuwachs erreichte die Zuckergruppe durch höhere Zuckerexporte in Drittländer, durch die positive Geschäftsentwicklung des Zuckeraustauschstoffes Isomalt und durch ein erfolgreiches Sondersortengeschäft. Die Umsatzausweitung außerhalb der Zuckergruppe ergab sich mit 457 Mio. DM aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Freiburger-Gruppe und mit 79 Mio. DM aus dem Wachstum bei der Schöller-Gruppe.

### **Zuckergruppe wächst in Südost- und Osteuropa**

Der Südzucker-Gruppe ist es gelungen, ihre Position in der EU und in den sich öffnenden Märkten Ost- und Südosteuropas auszubauen. In den 33 Zuckerfabriken der Südzucker-Gruppe, einschließlich Magyar Cukor Rt. und der polnischen Zuckerfabriken, wurden rd. 21 Mio. t Rüben verarbeitet. Diese wurden von insgesamt rd. 74.000 Landwirten auf einer Fläche von 393.000 ha angebaut. Bei den in der EU liegenden Zuckergesellschaften erreichten die Zuckererträge mit 9,1 t/ha wieder ein hohes Niveau.

### **Südzucker AG und GmbH mit Absatzplus**

Südzucker AG und GmbH haben mit 1,6 (1,7) Mio. t Zucker trotz einer leicht rückläufigen Anbaufläche erneut eine sehr hohe Zuckererzeugung erreicht. Die überdurchschnittliche Zuckererzeugung – gestützt auch durch die hohe Erzeugung aus dem Vorjahr – ermöglichte es, im Geschäftsjahr 1997/98 die Exporte anzuhängen und somit den Gesamtumsatz von Südzucker AG und GmbH um 3 % auf 1,7 (1,6) Mio. t zu steigern.

### **R.T.-Absatz wächst durch Exporte**

Die belgische Raffinerie Tirlmontoise S. A. (R.T.), Brüssel, konnte mit 1,5 (1,5) Mrd. DM einen Gruppenumsatz in Vorjahreshöhe erwirtschaften; dies gilt auch für den Jahresüberschuß der R.T.-Gruppe in Höhe von 104 (105) Mio. DM. Die Zuckererzeugung in der Gruppe stieg – trotz leicht rückläufiger Anbaufläche – aufgrund des mit 10,1 t/ha guten Zuckerertrags auf 761.000 (709.000) t. Damit konnte die R.T.-Gruppe ihren Gesamtumsatz im wesentlichen aufgrund gesteigener Exporte mit 726.000 (672.000) t gegenüber dem Vorjahr deutlich anheben.

### **AGRANA-Umsatz um 5 % höher**

Die österreichische AGRANA-Gruppe konnte ihre Umsatzerlöse um 5 % auf 1,14 (1,08) Mrd. DM und den Jahresüberschuß deutlich auf 63 (41) Mio. DM steigern. AGRANA erreichte mit 484.000 (492.000) t Zucker nahezu eine gleich hohe Erzeugung wie im Vorjahr. Der Zuckerabsatz stieg auf 464.000 (436.000) t.

### **Palatinit mit zweistelligen Wachstumsraten**

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, konnte mit ihrem Zuckeraustauschstoff Isomalt gegenüber dem Vorjahr die Wachstumsrate nochmals deutlich anheben.

### **Schöller-Gruppe mit Wachstum bei Umsatz und Ergebnis**

Der Umsatz der Schöller-Gruppe, Nürnberg, stieg um 3 % auf 2,68 (2,60) Mrd. DM. Im Vergleich zum Umsatzplus der deutschen Ernährungsindustrie von nur 1,4 % ein achtbares Ergebnis. So wuchs der Umsatz bei Speiseeis trotz der im Sommer für den Eiskonsum ungünstigen Witterung um 5 %. Auch im Bereich Tiefkühlkost konnte mit 4 % eine über dem allgemeinen Trend liegende Steigerungsrate erzielt werden. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses ist überproportional zum Umsatz verlaufen. Der Jahresüberschuß betrug 43 (40) Mio. DM.

\* Die Zahlen in Klammern betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum



#### *Freiberger mit 9 % Umsatzwachstum*

*Die Freiberger-Gruppe, Berlin, hat den Umsatz um 9 % auf 457 (420) Mio. DM gesteigert. Die Position als führender Hersteller von tiefgekühlter Pizza, Pasta und Baguettes wird Freiberger vor allem durch eine weitere Expansion auf den Märkten in den europäischen Nachbarländern weiter ausbauen.*

#### *Weitere Beteiligungen*

*Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck, hat ihren Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 1996/97 um 17 % auf 591 (504) Mio. DM angehoben. KWS konnte die Marktposition insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie auf den Märkten Mitteleuropas weiter deutlich ausbauen.*

#### *Forschung und Entwicklung*

*Die große Bandbreite der nunmehr in der Südzucker-Gruppe tätigen Ernährungsunternehmen hat zu einer deutlich veränderten Aufgabenstellung des Bereichs Forschung, Entwicklung und naturwissenschaftlich-technische Dienstleistungen geführt. Um diesen Erfordernissen zu entsprechen, werden neben eigener wissenschaftlicher Forschung verstärkt Kooperationen, Joint-ventures und Verbundprojekte mit anderen Forschungseinrichtungen bearbeitet. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung von Agrarprodukten, um sie optimal für heutige Verwendungszwecke einsetzen zu können, und Innovationen, die Produkten aus pflanzlichen Rohstoffen neue Märkte eröffnen können.*

#### *Ausbildungsquote Südzucker AG/GmbH bei 10,5 %*

*Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Südzucker-Konzern stieg im wesentlichen aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Freiberger-Gruppe auf 20.394 (19.239). Einen Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Qualifikation und damit der Chancen auf einen Arbeitsplatz leisten Südzucker AG und GmbH mit einer Ausbildungsquote von 10,5 %, die deutlich über dem eigenen Bedarf liegt.*

#### *Konzernabschluss 1997/98*

*Die Zuckergruppe erreichte – trotz erheblicher Belastungen aus den EU-Rahmenbedingungen – einen Anstieg des operativen Ergebnisses. Maßgeblich für diese Erhöhung waren der gute Kampagneverlauf mit deutlichen Kosteneinsparungen bei den Rübenfrachten infolge des niedrigen Erdanhangs, das gestiegene C-Zuckergeschäft sowie die positive Geschäftsentwicklung in den Produktbereichen Isomalt und Sondersorten.*

*Die Schöller-Gruppe hat das Geschäftsjahr 1997/98 mit einer zum Umsatzanstieg überproportionalen Verbesserung des operativen Ergebnisses abgeschlossen. Einer erfreulichen Entwicklung in den osteuropäischen Märkten stand dabei die gedämpfte Entwicklung im Inland gegenüber. Zur Ergebnisverbesserung im Bereich Tiefkühlkost hat auch die erstmalige Einbeziehung der Freiberger-Gruppe beigetragen.*

*Der erfolgreiche Verlauf des Geschäftsjahres 1997/98 führte bei einem höheren Ertragsteueraufwand zu einem Anstieg des Konzern-Jahresüberschusses auf 327 (286) Mio. DM. Die Umsatzrendite erreichte 4,0 (3,8) %.*

*Die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 28. Februar 1998 ist durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises geprägt. Die Geschäftswerte von rd. 480 Mio. DM, im wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Unternehmen der Freiberger-Gruppe und Hjem-IS Europa S. A., wurden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet.*

*Das Eigenkapital beträgt zum 28. Februar 1998 knapp 1,8 Mrd. DM; dessen Anteil an der Bilanzsumme 25,1 (28,1) %. Das Anlagevermögen von 3,2 Mrd. DM ist zu 122,0 (121,1) % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Aus einem auf 939 (855) Mio. DM verbesserten Cash-flow konnten die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände) von 409 (417) Mio. DM und in Finanzanlagen von 360 (409) Mio. DM solide finanziert werden.*

## *Abschluß 1997/98 der Südzucker AG und Vorschlag zur Gewinnverwendung*

*Der Jahresüberschuß der Südzucker AG beträgt 181 (167) Mio. DM. Aus dem Jahresüberschuß wurden 90,2 (83,5) Mio. DM in die Rücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 90,3 (83,7) Mio. DM wiederum eine Dividende von 17,00 (17,00) DM je Stammaktie und 19,00 (19,00) DM je Vorzugsaktie auszuschütten.*

### *Beziehungen zu verbundenen Unternehmen*

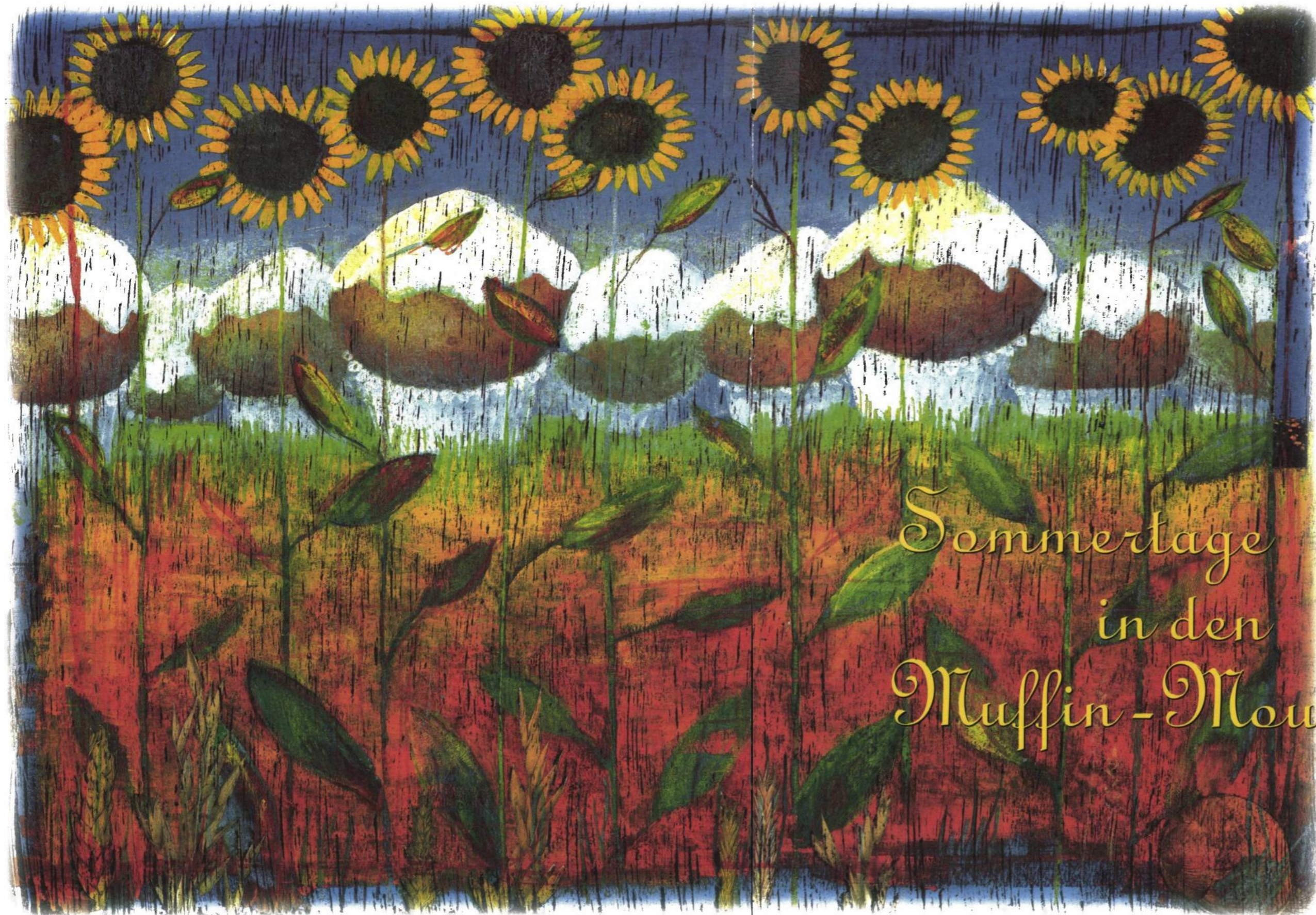
*Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:  
„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.“*

## *Vorschau auf das Geschäftsjahr 1998/99*

*Es gibt keine Hinweise, die es rechtfertigen, eine Belebung der Nachfrage für Güter der Ernährungsindustrie zu erwarten. Trotz stagnierendem Markt gehen wir davon aus, auch im vor uns liegenden Geschäftsjahr 1998/99 Konzernumsatz und -ergebnis erneut steigern zu können. Die in allen Bereichen systematisch durchgeführten Kosteneinsparungsmaßnahmen und Strukturprogramme werden sich positiv auswirken. Im Zuckerbereich sollte es uns gelingen, die positive Entwicklung der Vorjahre fortzuführen und unsere Geschäftstätigkeit in Ost- und Südosteuropa weiter zu verstärken. Die Wachstumsstrategie werden wir auch im Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost weiter konsequent umsetzen. Die Schöller-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 1998/99 einen Umsatzanstieg auf 3,0 (2,7) Mrd. DM, der sich aus der Erstkonsolidierung von Hjem-Is und internem Wachstum zusammensetzt. Dieser Unternehmensbereich setzt seine räumliche Expansion durch den Einstieg in den schnell wachsenden türkischen Eiskrem- und Tiefkühlkostmarkt fort. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 1998/99 wurde mit dem führenden türkischen Tiefkühlkostunternehmen, der Kerevitas A. S., Istanbul, ein Joint-venture zur Produktion und Vermarktung von Eiskrem in der Türkei vereinbart, an dem die Schöller Holding 60 % hält. Parallel hierzu wurde eine Minderheitsbeteiligung an Kerevitas A. S. erworben. Kerevitas erzielte 1997 einen Umsatz von umgerechnet 100 Mio. DM.*

*Die Freiburger-Gruppe wird im Geschäftsjahr 1998/99 aus heutiger Sicht beim Umsatz die 500-Mio.-DM-Schwelle überschreiten.*

*Mit dieser in allen Geschäftsfeldern angewandten Wachstumsstrategie haben wir die Grundlagen geschaffen, um auch in den kommenden Jahren den Unternehmenswert zu steigern. Die breite Basis unserer Unternehmensgruppe, das im Unternehmen vorhandene Know-how und das hohe Engagement unserer Mitarbeiter geben uns die Kraft, kalkulierbare Risiken einzugehen und das Unternehmen weiterzuentwickeln.*

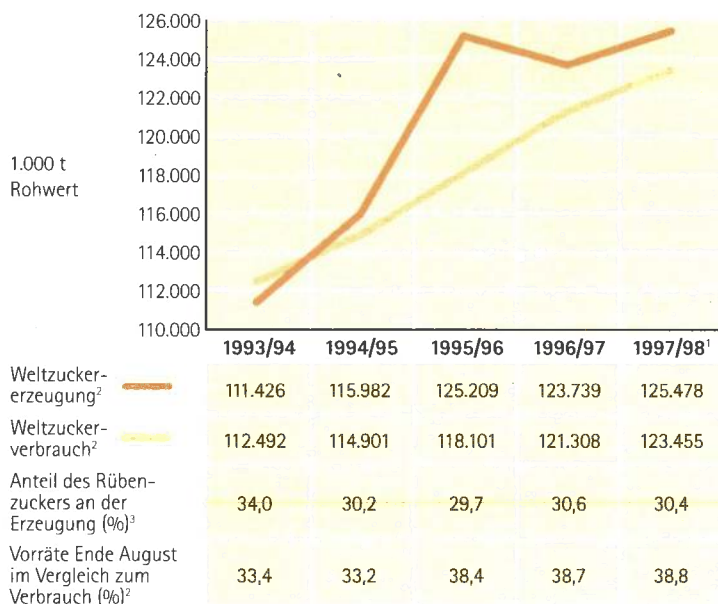


*Sommertage  
in den  
Muffin - Mountains*

Der Zuckerhut ist in Brasilien, doch wo liegen die Muffin-Mountains? Wahrscheinlich irgendwo im Schlaraffenland, gleich hinter dem Kakaosee. In den Gipfeln dieses süßen Hochgebirges halten sich die Zucker- guß-Gletscher den ganzen Sommer hindurch. Genau wie auf unserem leckeren Gebäck. Kuchen und Kekse sind ein Stück Schlaraffenland im Alltag. Denn: Zucker kann zaubern.

## Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

### Weltzuckererzeugung und -verbrauch



<sup>1</sup> vorläufig

<sup>2</sup> F. O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 19 vom 12.06.98  
„Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1997/98“

<sup>3</sup> F. O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 17 vom 27.05.98  
„Dritte Schätzung der Weltzuckererzeugung 1997/98“

### Weltmarkt

Nachdem in den letzten drei Jahren die Steigerungsrate der Weltzuckererzeugung höher lag als die des Verbrauchs, wird für 1997/98 aufgrund eines signifikanten Verbrauchsanstiegs mit keinem weiteren Aufbau der Vorräte gerechnet. Wesentlicher begrenzender Faktor für den Zuckerverbrauch ist die Devisenknappheit in vielen Importländern. Die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt ist daher – neben den Erzeugungserwartungen – in hohem Maße von Spekulationen über Importabsichten größerer Nachfrägeländer bestimmt. So stiegen die Notierungen für Weißzucker am Weltmarkt Paris von März 1997 bis August 1997 um 7 %, da größere russische Zuckerkäufe erwartet wurden und gleichzeitig eine wetterbedingt schlechtere EU-Zuckerernte anstand. Nachdem keine der beiden Prognosen eintraf, sank der Zuckerpreis gegenüber dem Höchstpreis bis Ende Februar 1998 wiederum um 20 %. Zu dieser Entwicklung beige-

tragen haben erwartete Ernteaussfälle in Thailand und Kuba, die aber durch hervorragende Ernten in Australien, Brasilien und der EU mehr als ausgeglichen wurden. Besonders betroffen war der für die EU bedeutende Weißzuckermarkt, da gleichzeitig durch den Bau von Raffinerien im arabischen Raum dortige traditionelle Weißzuckermärkte verlorengehen. Für die EU-Zuckerexporte wurde die unerfreuliche Preisentwicklung am Weltmarkt durch einen hohen Dollar-Kurs abgefedert. Zur Zeit zeichnet sich keine Änderung auf dem schwierigen Weißzuckermarkt ab; die Erlössituation wird unverändert von der Entwicklung des Dollarkurses abhängen.

### Europäische Union

In der Europäischen Union (15) stieg die Zuckererzeugung 1997 um 5 % auf 17,7 (16,8) Mio. t. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergab sich aus einer um knapp 1 % auf 2.037 (2.020) Mio. ha gestiegenen Anbaufläche und einem auf 8,6 (8,2) t/ha gestiegenen Zuckerertrag. Auf das Wirtschaftsjahr 1998/99 wurden 1,2 (0,9) Mio. t C-Zucker übertragen.

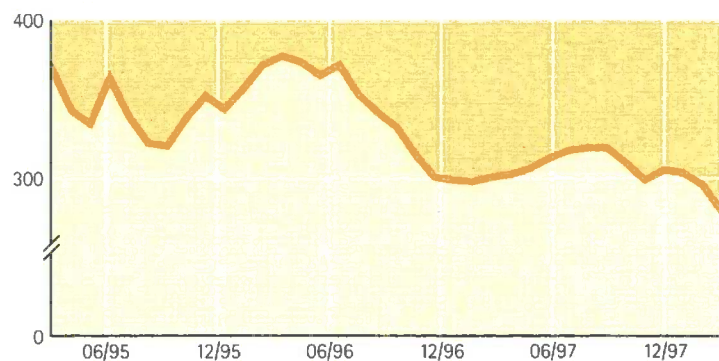
Die EU-Kommission geht für das laufende Jahr 1998 von einem weiteren Rückgang der Anbaufläche für Zuckerrüben aus, der nahezu 2 % erreichen könnte. Die stärksten Flächenrücknahmen erfolgten in Frankreich und Italien.

Der EU-Ministerrat hat auch für das Wirtschaftsjahr 1997/98 beschlossen, die Rüben- und Zuckerpreise gegenüber dem Vorjahr – in ECU ausgedrückt – unverändert beizubehalten. Dagegen wurde die Lagerkostenvergütung um 9,5 % auf 0,38 ECU je dt und Monat reduziert. Seit 1993/94 betrug der Abbau der Vergütung insgesamt 39 %.

Die Entwicklung auf dem agromonetären Sektor ist auch im laufenden Wirtschaftsjahr durch eine Reihe von Abwertungen der „härteren Währungen“ und damit auch der D-Mark geprägt. Dies führte zu einer Erhöhung der in D-Mark ausgedrückten Preise für landwirtschaftliche Produkte, die von Südzucker am Markt weitergegeben wurden. Die Kommission geht nach den gegenwärtigen Schätzungen davon aus, daß

## Weltmarktpreise für Zucker Februar 95 – Februar 98

Paris/Ww. in US-\$/t  
nächster gehandelter Terminmonat



## EU-Zuckermarkt

Länder	1997		Weißzuckerwert 1997		
	Rübenanbaufläche 1.000 ha t/ha	Zuckerertrag 1.000 t	Grundquote 1.000 t	Zuckererzeugung 1.000 t	Zuckerverbrauch
Deutschland	505	7,95	2.638	4.034	2.770
Frankreich	421 <sup>1</sup>	11,30 <sup>1</sup>	2.996 <sup>2</sup>	5.002 <sup>2</sup>	2.070
Italien	275	6,32	1.320	1.740	1.467
Niederlande	114	8,95	690	1.020	625
Belgien/Luxemburg	102	9,96	680	1.016	516
Dänemark	67	8,03	328	538	231
Irland	33	6,21	182	205	143
Großbritannien	170	9,24	1.040	1.570 <sup>4</sup>	2.141
Griechenland	53	6,87	290	364	323
Spanien	150	7,41	960	1.121	1.204
Portugal	3	6,68	73 <sup>3</sup>	70 <sup>3</sup>	325
Österreich	51	9,02	317	484	334
Finnland	34	5,24	133	183	173
Schweden	59	6,71	336	396	369
<b>EU-15</b>	<b>2.037</b>	<b>8,56</b>	<b>11.983</b>	<b>17.743</b>	<b>12.691</b>

Quelle: Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

<sup>1</sup> ohne überseeische Departements

<sup>2</sup> inkl. überseeische Departements

<sup>3</sup> inkl. Azoren

<sup>4</sup> Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,6 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 3,2 Mio. t.

die Produktionsabgabe für Zucker 1997/98 im Gegensatz zum Vorjahr den Höchstbetrag erreichen wird. Darüber hinaus ist die Erhebung einer zusätzlichen Ergänzungsabgabe zu erwarten.

Die Kommission hat für jedes Wirtschaftsjahr die im Rahmen der Quotenregelung garantierte Menge daraufhin zu überprüfen, ob der Ausnutzungsgrad der Quoten im Hinblick auf die im Rahmen des GATT-Abkommens eingegangenen Verpflichtungen vorübergehend anzupassen ist. Die für das Zuckerwirtschaftsjahr 1997/98 durchgeführte Überprüfung führte zu dem Ergebnis, daß auch für dieses Wirtschaftsjahr kein Handlungsbedarf besteht. Für das Wirtschaftsjahr 1998/99 hat die EU-Kommission ihre Agrarpreisvorschläge vorgelegt. Es handelt sich dabei um eine „Nullrunde“, nach der die Rüben- und Zuckerpreise sowie die Lagerkostenvergütung in ECU unverändert bleiben. Die Preisregionalisierung für Italien soll zum 1. Juli 1998 ersatzlos gestrichen werden. Eine Entscheidung des EU-Ministerrats zu diesen Kommissionsvorschlägen steht noch aus.

Die Europäische Union hat sich auf sechs Beitrittskandidaten für die nächste Runde zur Erweiterung der Union geeinigt. Es handelt sich dabei um die Länder Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien, Estland und Zypern. Über die Aufnahmeverhandlungen mit den fünf weiteren Kandidaten Bulgarien, Rumänien, Slowakische Republik, Lettland und Litauen soll jährlich entschieden werden.

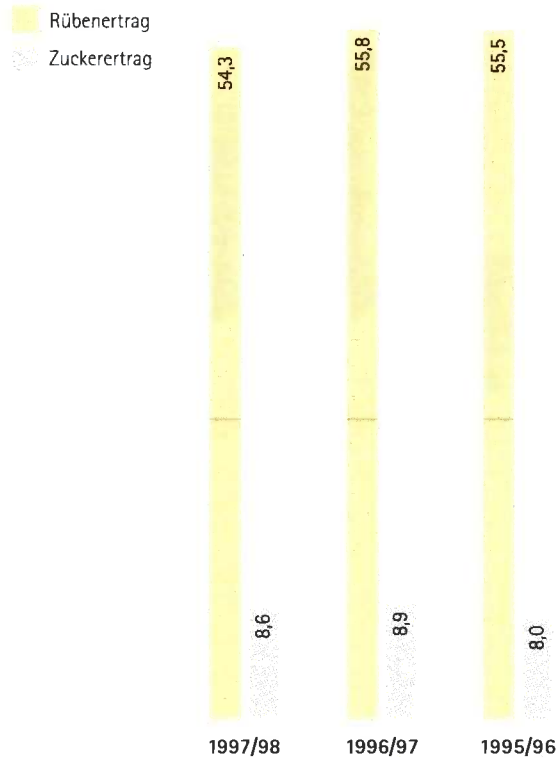
## Deutschland

In Deutschland erreichte die Zuckererzeugung nach dem außerordentlich hohen Vorjahreswert mit 4,0 (4,2) Mio. t wiederum ein sehr gutes Ergebnis. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf eine reduzierte Anbaufläche von 505.000 (514.000) ha und einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Zuckergehalt von 17,75 (18,17) % zurückzuführen. Der Gesamtumsatz im Zuckerwirtschaftsjahr 1996/97 stieg auf 4,256 (3,976) Mio. t Zucker. Dieser starke Anstieg wurde bei einem Inlandsabsatz von 2,847 (2,829) Mio. t im wesentlichen durch eine Anhebung der Exporte auf 1,409 (1,147) Mio. t erreicht.

## Bereich Zucker/Süßungsmittel

Südzucker AG und GmbH  
Verlauf des Geschäftsjahres

### Rüben-/Zuckerertrag (t/ha) Südzucker AG + GmbH



#### Rübenertrag (t/ha)

AG	56,3	59,0	58,4
GmbH	47,5	45,1	46,0
AG + GmbH	54,3	55,8	55,5

#### Zuckerertrag (t/ha)

AG	8,9	9,4	8,4
GmbH	7,7	7,4	7,0
AG + GmbH	8,6	8,9	8,0

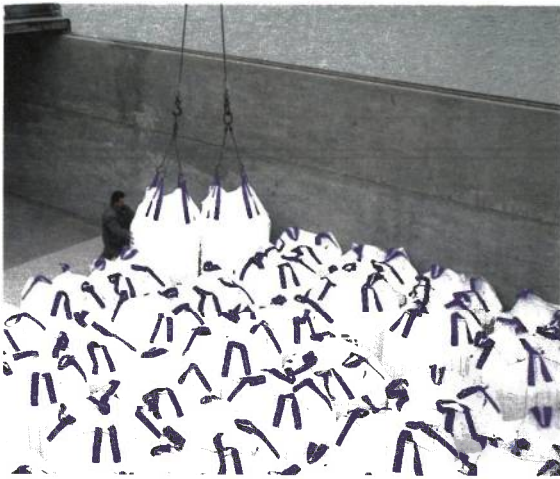


Big-Bag-Abfüllung im Werk Regensburg.

### Zuckergehalt und Erträge weiterhin auf hohem Niveau

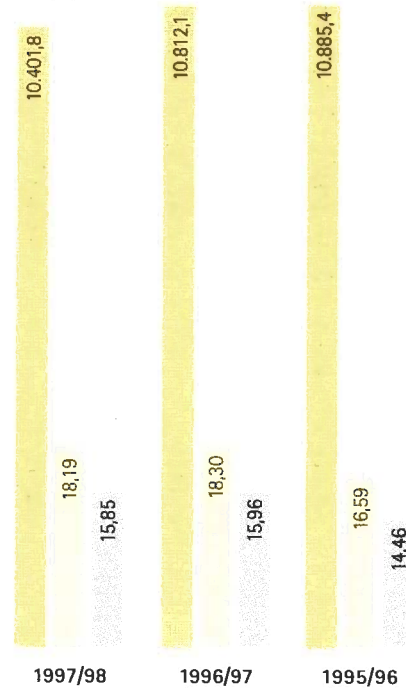
Die Wachstumsbedingungen für Zuckerrüben waren 1997 während der Aussaat durch die langanhaltende kühle und trockene Witterung und starke Nachtfröste beeinträchtigt. Die Trockenheit in den Monaten August und September war keine gute Voraussetzung für einen hohen Rübenertrag. Dennoch ergab sich ein hoher Zuckerertrag je Hektar, da der sonnige Herbst in Verbindung mit kühlen Nachttemperaturen den Zuckergehalt nahezu auf das überdurchschnittlich hohe Vorjahresniveau ansteigen ließ.

Im Einzugsgebiet der Südzucker AG konnte bei einer Anbaufläche von 148.400 (149.600) ha und einem Rübenertrag von 56,3 (59,0) t/ha eine Rübenernte von 8,4 (8,8) Mio. t erzielt werden. Der erneut hohe Zuckergehalt von 18,17 (18,29) % führte zu einem Zuckerertrag von 8,9 (9,4) t/ha und damit zu einer



### Rübenverarbeitung · Zuckergehalt · Ausbeute Südzucker AG + GmbH

- Rübenverarbeitung (1.000 t)
- Zuckergehalt der Rüben bei Anlieferung (%)
- Zuckerausbeute (%)



Rübenverarbeitung (1.000 t)

	1997/98	1996/97	1995/96
AG	8.352,8	8.835,5	8.789,7
GmbH	2.049,0	1.976,6	2.095,7
AG + GmbH	10.401,8	10.812,1	10.885,4

Zuckergehalt (%)

	1997/98	1996/97	1995/96
AG	18,17	18,29	16,51
GmbH	18,31	18,32	16,94
AG + GmbH	18,19	18,30	16,59

Zuckerausbeute (%)

	1997/98	1996/97	1995/96
AG	15,74	15,87	14,30
GmbH	16,29	16,40	15,14
AG + GmbH	15,85	15,96	14,46



Big-Bag-Verladung im Werk Regensburg.

Zuckererzeugung von 1,314 (1,401) Mio. t. In der 78–(74)tägigen Kampagne traten in keinem der zehn AG-Werke größere Störungen auf, auch die Dick-saftkampagnen in Plattling und Offenau verliefen erfolgreich.

Die Maßnahmen zur Vorreinigung der Rüben auf dem Acker zeigen weitere Erfolge. So war der Erdanhang mit 8,4 % der geringste in der Südzucker-Geschichte. Hiermit wird ein bedeutender Beitrag zur Vermeidung von Umweltbelastungen, aber auch zur Kostenein-sparung geleistet.

Im Einzugsgebiet der Südzucker GmbH erreichte die Rübenernte auf einer Anbaufläche von 43.200 (44.000) ha aufgrund des gestiegenen Rübenertrags von 47,5 (45,1) t/ha insgesamt 2,05 (1,98) Mio. t.

Zusammen mit dem erneut sehr hohen Zuckergehalt von 18,31 (18,32) % ergab sich ein Zuckerertrag von 7,7 (7,4) t/ha und eine Zuckererzeugung von 335.000 (325.000) t. Die weitestgehend störungsfreie Rübenkampagne wurde in den vier Werken der GmbH nach 84 (76) Tagen abgeschlossen. Auch die in den Werken Zeit und Brottewitz vor der Rübenkampagne erfolgte Dicksaftverarbeitung verlief planmäßig.

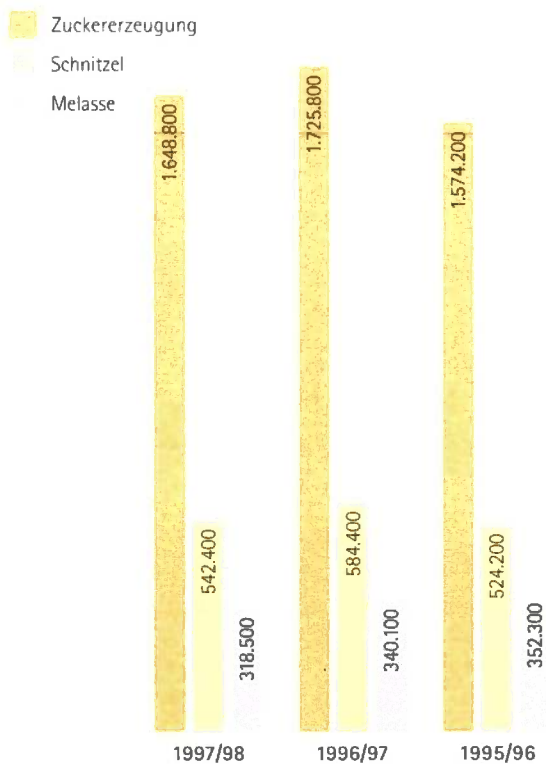
## Zuckerabsatz um 3 % gesteigert

Der Gesamtabsatz von Südzucker AG und GmbH stieg im Geschäftsjahr 1997/98 aufgrund der angehobenen Exporte um 3 % auf 1.669.100 (1.615.300) t Zucker. Der Inlandsabsatz konnte mit 1.111.000 (1.119.000) t an das sehr gute Vorjahresergebnis anknüpfen. In dem hohen Inlandsabsatz spiegeln sich die Exporterfolge unserer zuckerverarbeitenden Kunden insbesondere im Bereich Süßwaren wider. Der Absatz an den Handel zeigt dagegen eine rückläufige Mengenentwicklung. Die Exporte konnten aufgrund der höheren Verfügungsmenge auf 558.100 (496.300) t angehoben werden.

Hauptabnehmergruppen der Südzucker sind Hersteller von alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Schokolade, Milcherzeugnissen, Nahrungsmitteln sowie Konfitüren und Konserven.

Die wichtigsten Exportländer sind die Schweiz, Italien, Israel, die Vereinigten Arabischen Emirate und das ehemalige Jugoslawien.

**Erzeugung von Zucker und Nebenprodukten (t)  
Südzucker AG + GmbH**



Zuckererzeugung (t)			
AG	1.314.200	1.400.900	1.256.300
GmbH	334.600	324.900	317.900
AG + GmbH	1.648.800	1.725.800	1.574.200
Schnitzel (t)			
AG	542.400	584.400	524.200
GmbH	-	-	-
AG + GmbH	542.400	584.400	524.200
Melasse (t)			
AG	258.400	273.300	272.700
GmbH	60.100	66.800	79.600
AG + GmbH	318.500	340.100	352.300

### Ein Fünftel des Umsatzes der Zuckergruppe entfällt auf Spezialprodukte

Mit jeweils rund 500 Mio. DM tragen kristalline und flüssige Produkte in gleichem Maße zu diesem Erfolg bei. Zu den kristallinen Produkten zählen Würfel-, Puder- und Gelierzucker sowie der Zuckeraustauschstoff Isomalt, auf die rund drei Viertel des Gesamtumsatzes entfallen. Weitere Produktgruppen sind Portionspackungen, Brauner Zucker, Hagel-, Kandiszucker und Comprizucker für die Weiterverarbeiter.

Hauptproduktgruppen im Bereich flüssige Spezialprodukte sind Flüssigzucker und Mischsirupe für die Getränkeindustrie sowie Fondant, auf die zusammen rd. 85 % des Umsatzes entfallen. Mit den aus der Chicoréewurzel gewonnenen Produkten Raftisweet®, Raftilose® und Raftiline® verfügt die Unternehmensgruppe über einen Fruchtzuckersirup, einen Ballaststoff mit geringem Kaloriengehalt und einen Fettersatzstoff.

Das größte Wachstumspotential liegt in den Bereichen Isomalt, Raftilose® und Raftiline®.





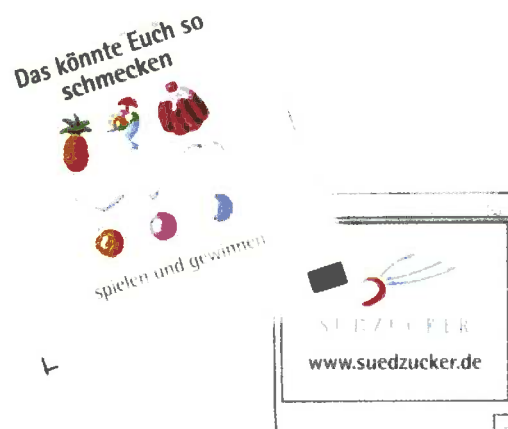
Die neue Lose-Zuckerverladung im Werk Ochsenfurt.

**Bericht der gemeinsamen FAO/WHO-Expertenberatung im April 1997 über die Rolle der Kohlenhydrate in der menschlichen Ernährung**

Der Bericht bestätigt, daß Zuckerkonsum nicht für die Entstehung von „lebensstilabhängigen Krankheiten“ wie Übergewicht, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verantwortlich gemacht werden kann und keinen Einfluß auf das Verhalten von Kindern (Hyperaktivität) hat.

Zu Karies wird festgestellt, daß sowohl Zucker als auch Stärke von den Bakterien in der Mundhöhle zu Säuren abgebaut werden können. Präventivprogramme zur Bekämpfung von Karies sollten sich auf Fluoridierungsmaßnahmen und angemessene Mundhygiene fokussieren und nicht auf Zucker allein. Auch im Hinblick auf die Mundgesundheit seien keine anderen Ernährungsempfehlungen notwendig als die, die zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Gesundheit gegeben werden.

*(Übersetzung und Zusammenfassung des FAO Food and Nutrition Paper 66)*



Südzucker AG und GmbH  
Investitionen, Qualitätssicherung, Umwelt, Forschung

Werk Delitzsch:  
Rauchgasent-  
schwefelungs-  
anlage.

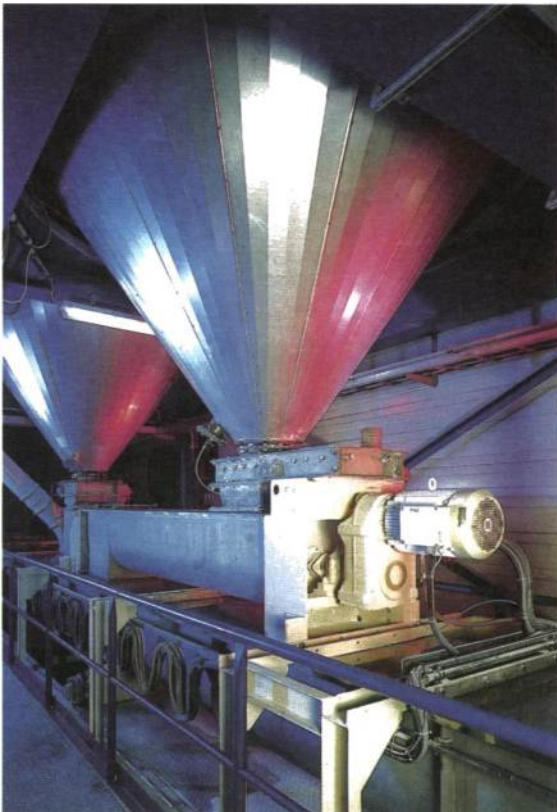


In den Werken der Südzucker AG und GmbH bilden unverändert Investitionen im Umweltsektor den Schwerpunkt. Im Bereich der AG standen Maßnahmen zur Eliminierung von Staub aus den Abgasen der Schnitzeltrocknung im Vordergrund. Die Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur des Werkes Offstein sind bis auf das Projekt Verladung Fest- und Flüssigzucker abgeschlossen. Mit der Erneuerung bzw. Erweiterung der bestehenden EDV-Anlage wurden die Voraussetzungen geschaffen, um neue, leistungsfähigere Datenverarbeitungssysteme implementieren zu

können. Im Werk Offenau ist ebenfalls bereits eine entsprechende Anlage installiert, an den anderen Produktionsstätten laufen die Planungen. Im Werk Rain wird das aufgrund einer Behördenauflage neu zu errichtende Hilfsstofflager 1998 fertiggestellt. Die Arbeiten zur Übernahme der Produktion für Hellma verlaufen plangemäß und werden 1999 abgeschlossen sein. In den Werken Offenau und Regensburg wurden Schnitzelpressen aufgestellt, wodurch Umweltauflagen in der Schnitzeltrocknung erfüllt und gleichzeitig Kapazitätsengpässe beseitigt werden konnten. Im Werk Ochsenfurt wurde eine leistungsfähigere, weitestgehend automatisierte Anlage zur Loseverladung von Zucker in Betrieb genommen. Diese Maßnahme erleichtert insbesondere die Verladung der in Ochsenfurt hergestellten Sondersorten. In den Werken Zeitz und Brottewitz wurden die Kapazitäten für die Rübenerdeentwässerung durch den Bau jeweils einer weiteren Kassette erweitert. Die im Werk Brottewitz zur Kampagne 1997 in Betrieb genommene neue Schnitzelpresse senkt die Instandhaltungskosten und erfüllt Umweltauflagen. Maßnahmen zur Optimierung der Verfahrens- und Regeltechnik im Kesselhaus haben bereits in der Dicksaftkampagne 1997 zu deutlichen Energieeinsparungen geführt.

Nachdem in der Kampagne 1997/98 auch die Werke Brottewitz, Delitzsch und Löbau in das Südzucker-Qualitätsmanagement-System eingebunden wurden, sind alle deutschen Südzucker-Werke zertifiziert. Weitere Arbeitsschwerpunkte waren die Umsetzung der Hygienerichtlinie sowie des HACCP-Konzepts (Hazard Analysis and Critical Control Point) der Europäischen Union im Bereich der Zuckerweiterverarbeitung sowie die Zusammenführung der bei Südzucker bereits bestehenden Systeme zu den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Qualitätsmanagement zu einem integralen Management-System. Die Zusammenführung dieser Bereiche eröffnet Synergien und erleichtert es, interne und externe Erfordernisse durch abgestimmte und systematische Vorgehensweisen zu erfüllen.

Neue Anlage zur  
Lose-Verladung von  
Zucker im Werk  
Ochsenfurt.



Forschung, Entwicklung und naturwissenschaftlich-technische Dienstleistungen



Miniplant-Anlage zur Optimierung des Verdampfungsprozesses in der Zuckerproduktion.



Erweiterungsbau.

Die Erweiterung der Südzucker-Gruppe von einem reinen Zuckerunternehmen zu einem Ernährungskonzern mit einer großen Vielfalt von Lebensmitteln hat die Aufgabenstellung des Bereichs Forschung, Entwicklung und naturwissenschaftlich-technische Dienstleistungen grundlegend erweitert. So befassen sich die einzelnen Bereiche mit unterschiedlichsten naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen, wie Verfahrens- und Anwendungstechnik, technischer Chemie, Lebensmittel-Chemie und -Technologie, Bio- und Ernährungswissenschaften und Analytik. Das breite Arbeitsgebiet wird in Teilbereichen in Kooperationen, Joint Ventures und Verbundprojekten mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen anderer Unternehmen, Hochschulen, Universitäten

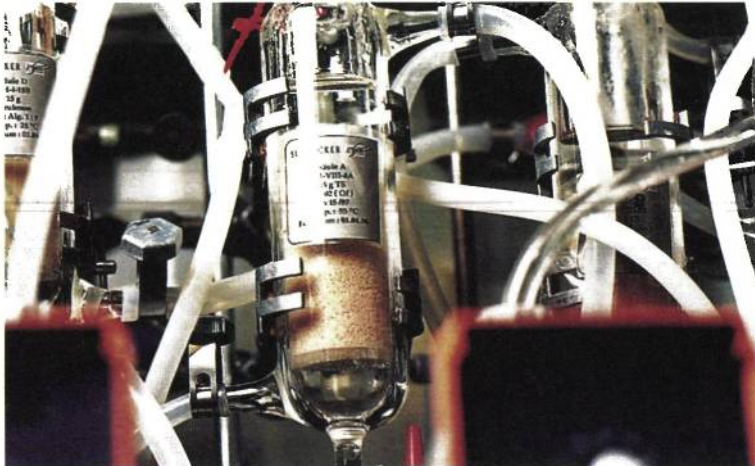
und Großforschungseinrichtungen bearbeitet. Dabei liegen die Schwerpunkte zum einen bei der Weiterentwicklung von Agrarprodukten zur Optimierung für heutige Verwendungszwecke und zum anderen bei Innovationen, die längerfristig Produkten aus pflanzlichen Rohstoffen neue Märkte im Lebensmittel- und auch im industriell-technischen Bereich eröffnen können.

Im Frühjahr 1998 wurde der Erweiterungsbau der in Offstein ansässigen Zentralabteilung Forschung, Entwicklung und Services in Betrieb genommen. Damit hat sich die Fläche mit 3.500 qm mehr als verdoppelt. Einschließlich Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden werden rd. 100 Mitarbeiter beschäftigt.

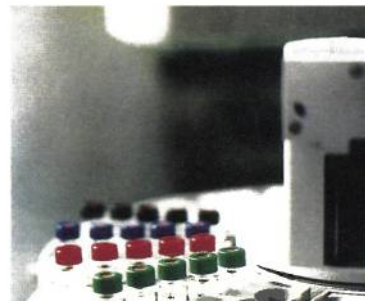
Im Bereich **Verfahrenstechnik/Zuckertechnologie** liegen die Schwerpunkte bei der Prozeßautomatisierung, dem Primärenergieeinsatz, dem Umweltschutz, der Arbeitssicherheit, dem Betriebs- und Hilfsstoffeinsatz sowie der Qualitätssicherung. Die abgebildete



Wachstumstest von Zellkulturen.



Weiterentwicklung des Biokatalysators zur Isomaltuloseherstellung im Labor.



Probekarussells für analytische Untersuchungen ermöglichen einen 24-Stunden-Betrieb.



Erdbeerkonfitüre im Konsistenztest.

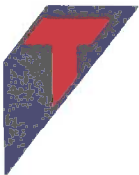
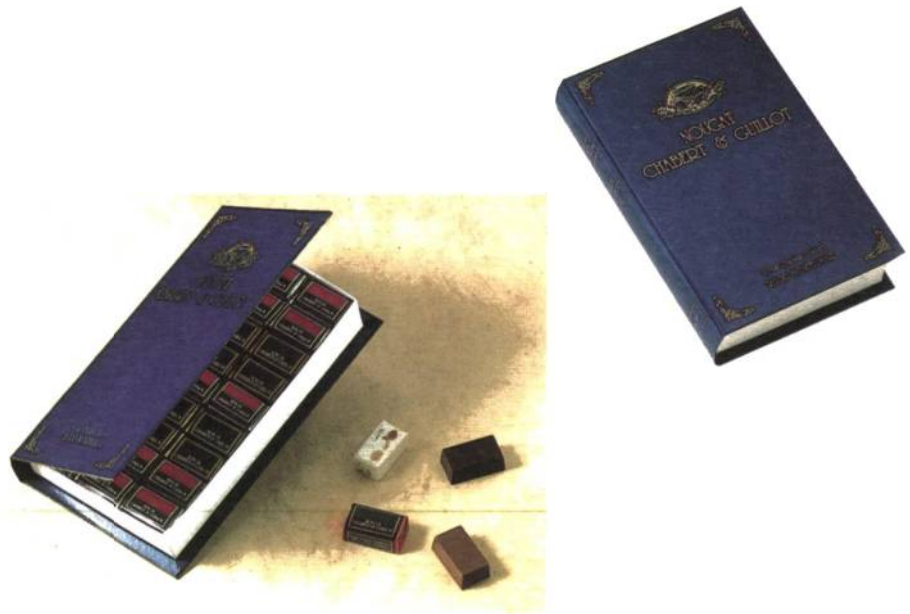
Miniplantanlage dient z. B. zur Optimierung des Verdampfungsprozesses in der Zuckerproduktion.

Der Forschungsbereich **Entwicklung Sonderprodukte** ist das Bindeglied zwischen Forschung, Verfahrensentwicklung und Produktion. Neben den Arbeiten im Zucker- und Isomaltbereich werden im Rahmen der Forschung der Gruppe Inulin- und Kohlenhydratderivate für Food- und Non-Food-Applikationen aus agrarischen Rohstoffen entwickelt. Die Abbildung zeigt Erdbeerkonfitüre im Konsistenztest.

Die **Produktion Sonderprodukte** stellt eine Vielzahl von Produkten auf Zuckerbasis her. Zu nennen sind insbesondere braune Produkte, wie Farin- und Karamelzucker, Flüssigzucker, Gelierzucker, Compri-zucker, pastöse Produkte wie Fondant, Puderzucker sowie die speziellen Kohlenhydrate Fruktose, Isomaltulose und insbesondere Isomalt. Der abgebildete Biokatalysator dient zur Herstellung von Isomaltulose im Labor.

Die **Biochemie** forscht in den Bereichen Saccharose, Stärke und Inulin. Wichtige Forschungsrichtungen sind "Neue Nahrungsmittel" sowie Produkte für Non-Food-Applikationen. Die Abbildung zeigt den Wachstumstest von Zellkulturen.

Die **Zentrale Analytik** stellt spezifische Analysetechniken und den entsprechenden Analysenservice zur Verfügung. Dazu ist sie mit modernsten apparativen Möglichkeiten wie Atomabsorptionsspektrophotometer, Massenspektrometern oder Laserlichtstreu-Detektoren ausgestattet. Das Foto zeigt Probekarussells für analytische Untersuchungen im 24-Stunden-Betrieb.



**Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel**  
(konsolidiert)

Die Raffinerie Tirlemontoise S. A. (R.T.), Brüssel (Grundkapital 51 Mio. DM, Beteiligung 74,7 %), hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Gruppe Umsatzerlöse von 1,5 (1,5) Mrd. DM erwirtschaftet.

Die 1997 erworbene W.T. Mather Ltd. – mit einem Marktanteil von 40 % das führende Unternehmen im britischen Mince-meat-Markt – und der französische Nougathersteller Chabert & Guillot, Montélimar, wurden erstmals in den R.T.-Gruppenabschluß einbezogen. Der Umsatz dieser beiden Gesellschaften beträgt zusammen 45 Mio. DM. Diesem Zuwachs stand ein Umsatzrückgang bei dem Zuckerhandels-haus Hottlet gegenüber.

Der Quotenzuckerabsatz konnte bei erneut gestiegenem Inlandsabsatz auf 655.000 (648.000) t gesteigert werden. Der C-Zuckerabsatz stieg um 47.000 t auf 71.000 (24.000) t. Insgesamt hat die R.T.-Gruppe mit 726.000 (672.000) t Zucker den Absatz gegenüber dem Vorjahr um 8 % gesteigert.

Auf einer Rübenanbaufläche von 75.500 (77.800) ha wurden bei einem Hektarertrag von 64 (59) t insgesamt 4,9 (4,5) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,4 (17,3) % geerntet. Die Zuckererzeugung der R.T.-Gruppe ist auf 761.000 (709.000) t gestiegen.

Der Absatz der prebiotischen Oligofruktose Raftiline® und Raftilose®, die aus der Chicoréewurzel hergestellt werden, ist um 51 % gestiegen. Den größten Markt für diese Erzeugnisse stellen derzeit mit nahezu der Hälfte der Absatzmengen Fruchtzubereitungen dar. Stark gestiegen ist die Verwendung im Bereich

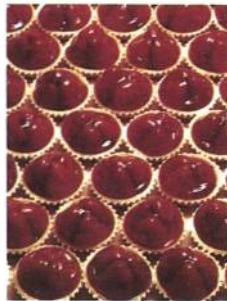
**Flemings**

FONDANTS



**Flemings**

JELLIES



Nougat Chabert & Guillot, Frankreichs führender Hersteller von Nougat, gehört seit September 1997 zur Raffinerie-Tirlemontoise-Gruppe.



„Functional food“. Das Marktwachstum in den USA führte zur Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Philadelphia.

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, obwohl durch die Entwicklung der EU-Rahmendaten mit Senkung der Lagerkostenvergütung, währungsbedingter Erhöhung der Rübenpreise und einer leicht gestiegenen Produktionsabgabe Belastungen zu verkraften waren.

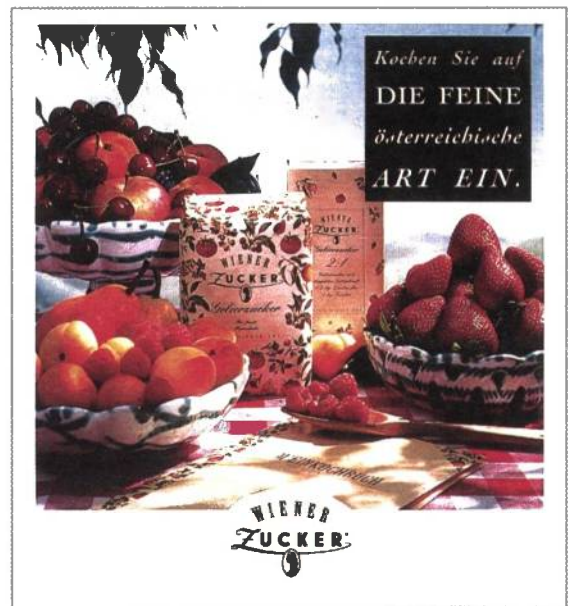
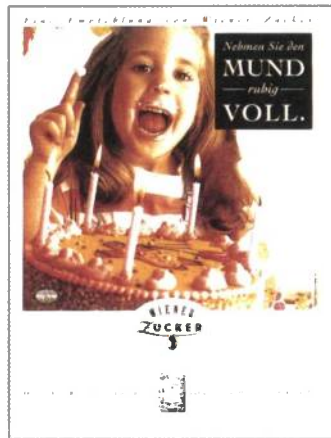
Die Ergebnisentwicklung bei den Zuckersondersorten war weiterhin positiv. Die Umsatzerlöse sind in diesem Geschäftsbereich, insbesondere wegen der Einbeziehung von W.T. Mather Ltd. und Chabert & Guillot, auf 174 (127) Mio. DM gestiegen. Das 1996 erworbene Portionsartikelunternehmen van Oordt konnte 1997 seine Marktstellung mit Umsatzerlösen von 53 (51) Mio. DM ausbauen und die operativen Ergebnisse verbessern.

Der Jahresüberschuß der R.T.-Gruppe lag mit 104 (105) Mio. DM auf der Höhe des Vorjahres; der Cash-flow stieg auf 210 (204) Mio. DM. Schwerpunkte bei den Investitionen von 83 (72) Mio. DM waren der Ausbau der Raftiline®/Raftilose®-Kapazitäten in Oreye und die Zuckerfabriken Tienen und Wanze.

Der Anteil des Eigenkapitals von 487 (473) Mio. DM an der nach Einbeziehung W.T. Mather Ltd. und Chabert & Guillot erhöhten Bilanzsumme von 1.557 (1.495) Mio. DM beträgt 31,3 (31,6) %. Die stabilen Bilanzrelationen zeigen sich auch bei der Finanzierung des Anlagevermögens von 654 (634) Mio. DM, das zu 123,5 (128,9) % durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich stichtagsbedingt auf 366 (325) Mio. DM.



Anzeigen für Zucker.



**AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien**  
(konsolidiert)

Die AGRANA-Gruppe hat in dem am 28. Februar 1998 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr einen Anstieg der Umsatzerlöse um 5,2 % auf 1,14 (1,08) Mrd. DM erreicht. Der Jahresüberschuß der AGRANA-Gruppe stieg auf 63 (41) Mio. DM.

AGRANA Zucker konnte an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Bei AGRANA Stärke setzte sich der durch Überkapazitäten im Getreidestärkebereich und eine gute Kartoffelernte eingetretene Preisdruck fort. Die Anpassung an die seit EU-Beitritt geänderten Rahmenbedingungen wurde durch weitere Produktivitätsverbesserungen und Kostensenkungen erfolgreich umgesetzt, so daß das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden konnte.

Der Cash-flow erhöhte sich auf 152 (128) Mio. DM; die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich insbesondere aufgrund des Abschlusses des Ausbaus der Stärkekapazitäten am Standort Aschach auf 83 (111) Mio. DM. Der Anteil des Eigenkapitals von 660 (638) Mio. DM an der Bilanzsumme von 1.406 (1.398) Mio. DM betrug 46,9 (45,6) %, das Anlagevermögen von 712 (717) Mio. DM ist zu 124,1 (122,9) % durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Nettofinanzschulden betragen zum Bilanzstichtag 125 (81) Mio. DM.

Die Rübenanbaufläche der AGRANA Zucker blieb mit 51.000 ha nahezu unverändert. Bei einem Hektarertrag von 58 (59) t wurden insgesamt 3,0 (3,1) Mio. t Rüben verarbeitet. Die Zuckererzeugung blieb bei einem Zuckergehalt von 18,6 (18,5) % mit 484.000 (492.000) t im Rahmen des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 1997/98 betrug der Zuckerabsatz der AGRANA Zucker 464.000 (436.000) t.

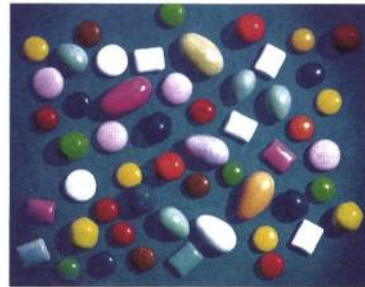
Im Einzugsgebiet der sieben ungarischen Zuckerfabriken (mit Magyar Cukor) sowie der tschechischen Zuckerfabrik Hrusovany wurden auf 55.000 (68.000) ha insgesamt 2,0 (2,7) Mio. t Rüben geerntet und zu 275.800 (342.000) t Zucker verarbeitet. Zusammen mit der HUNGRANA Stärke trugen diese Beteiligungen der AGRANA International AG mit 313 (397) Mio. DM zum AGRANA-Gruppenumsatz bei. In Ungarn hat AGRANA International mit dem Verkauf der ostungarischen Zuckerfabriken Mezöhegyes und Sarkad sowie der Fusion der Magyar Cukor mit der Petöhaza Zuckerindustrie AG die erforderliche Strukturbereinigung begonnen. Nach der Restrukturierung halten die AGRANA-Unternehmen Magyar Cukor und Kaposzucker mit dann noch fünf Zuckerfabriken einen Anteil von 37 % am ungarischen Zuckermarkt.





Auf der neuen Versuchsanlage in Offstein bietet Palatinit ihren Kunden jetzt die Möglichkeit, individuell nach ihren Wünschen die Herstellung neuer zuckerfreier Dragee-Produkte zu testen.

**ISOMALT** 



Von Kaugummi-dragees über Schokolinsen bis zu Nüssen können verschiedene Produkte mit Isomalt überzogen werden.

Mit der jüngst erfolgten Übernahme der tschechischen Cukrovar Unicov ist die AGRANA International ihrer strategischen Zielsetzung nach Marktanteilerweiterung einen wichtigen Schritt nähergekommen.

Die AGRANA Stärke-Ges.m.b.H. verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse auf 178 (128) Mio. DM. Der Absatz konnte – bedingt durch die hohe Kartoffelstärkeerzeugung – (volle Quote) 1997/98 und durch die höhere Maisstärkeerzeugung nach dem Ausbau in Aschach erheblich gesteigert werden.

#### Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim

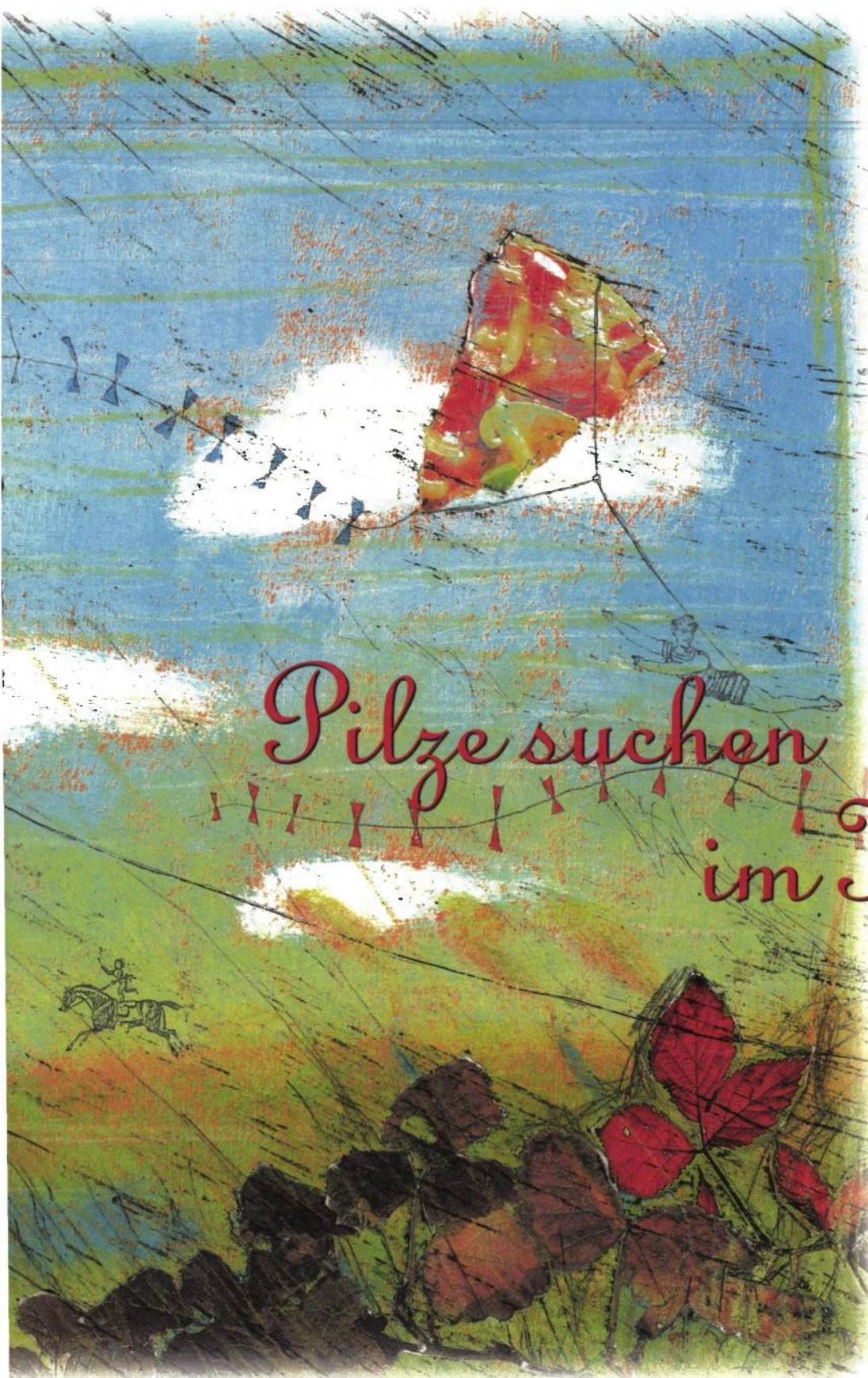
Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (Stammkapital 500 TDM; Beteiligung 100 %), hat im Geschäftsjahr 1997/98 durch ein erfreuliches Wachstum ihre Marktposition weiter deutlich stärken können. Sowohl in den bereits gut entwickelten Märkten Europas als auch weltweit hat Isomalt Marktanteile dazugewinnen bzw. maßgeblich zum Marktwachstum zuckerfreier Süßwaren beitragen können. Dabei konnten insbesondere in Südamerika und Australien neue attraktive Märkte erschlossen werden. Aber auch der

heimische Markt honoriert zunehmend die überlegenen Produkteigenschaften von Isomalt, so daß im vergangenen Jahr weit mehr als die Hälfte aller zuckerfreien Hartkaramellen in Deutschland auf Basis von Isomalt hergestellt wurden. Neben dem etablierten Segment der zuckerfreien Hartkaramellen gewinnen aber auch zuckerfreie Kaugummidragees als Anwendungsgebiet zunehmend an Bedeutung. Produkteinführungen in mehreren Ländern belegen diesen Trend.

Da die Marktchancen in Südostasien und China mittelfristig positiv eingeschätzt werden, ist ein deutlicher Ausbau der Marketingaktivitäten in diesem Raum geplant.

Kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung zum Ausbau der Isomalt-Produktpalette und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sind eine gute Basis für die auch weiterhin positive Geschäftsentwicklung.





Wer die Pilze nicht im Wald, sondern auf der Pizza sucht, der ist nicht an Jahreszeiten gebunden. Im ewigen Eis der Tiefkühltruhe ist immer Saison – für alles. Das nutzen nicht nur Hausfrauen, sondern auch die Gastronomie: selbst Sterneköche greifen inzwischen in die Truhe – weil's einfach schmeckt!

# Pilze suchen im Herbst

Die Marke „Cool Comics“ startet mit einer neuen Multi-packung ins neue Jahr: Die Schlümpfe, Papa Schlumpf und Schlumpf, werden im gemischten 6er-Pack angeboten.



Das Geschäftsfeld Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren wird durch die Schöller- und die Freiburger-Gruppe geprägt. Der Umsatz dieses Bereichs in Höhe von 3,1 (2,6) Mrd. DM trug im Geschäftsjahr 1997/98 rund 38 (34) % zum Gesamtumsatz des Südzucker-Konzerns bei.



### Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg (konsolidiert)

Die Schöller-Gruppe, Nürnberg (Kommanditkapital 330 Mio. DM, Beteiligung Südzucker 65 %), erzielte im Geschäftsjahr 1997/98 einen Anstieg des Umsatzes auf 2,7 (2,6) Mrd. DM. Der Umsatzzuwachs um 3,0 % ist vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, in denen sich die deutsche Ernährungswirtschaft bewegt, zu sehen. Der Umsatz im deutschen Lebensmitteleinzelhandel liegt mit 191,5 Mrd. DM auf Vorjahresniveau und stagniert nunmehr – real gesehen – bereits seit fünf Jahren. Im Inland hat sich die Konsumzurückhaltung weiter verstärkt. Das Umsatzplus der deutschen Ernährungsindustrie von 1,4 % beruht größtenteils auf einem höheren Auslandsgeschäft.

Vom Gesamtumsatz der Schöller-Gruppe entfällt knapp die Hälfte auf das Eiskremgeschäft. Der vergangene Sommer setzte in den für die Gruppe wichtigen Regionen Süddeutschland und Osteuropa vergleichs-



Mövenpick La Crema, das neuartige Genußerlebnis: Original Mövenpick Eiskrem am Stiel, sahnig umhüllt und in eine außergewöhnliche, elegante Form gebracht.

weise spät ein. Die Umsätze blieben insbesondere mit den stark auf die Sommersaison ausgerichteten Kleinpäckungen im Juni und Juli – und somit in zwei von drei Hauptsaisonmonaten – hinter den Erwartungen zurück. Das außergewöhnlich schöne Spätsommerwetter und die konsequent umgesetzte Ganzjahres-Strategie führten dennoch zu einer erfreulichen Entwicklung. Der deutsche Eiskremmarkt ist 1997 mengenmäßig um 2,9 % auf 485 Mio. Liter und wertmäßig um 4,2 % auf 4,5 Mrd. DM gewachsen, liegt aber damit immer noch deutlich unter den Werten von 1995. Die Schöller-Gruppe hat im Inland trotz des starken Wettbewerbsdrucks ihren Marktanteil von 34 % erfolgreich behauptet, der Umsatz konnte um 5 % gesteigert werden.

Ebenfalls positiv entwickelt hat sich der Bereich Tiefkühlkost mit einer Umsatzsteigerung 1997/98 von knapp 4 %. Dieser Sektor hält den gleichen Umsatzanteil wie Speiseeis am Gesamtumsatz der Gruppe. Der Umsatzzuwachs wurde überwiegend im Auslandsgeschäft – insbesondere in den osteuropäischen Ländern – erzielt.

Das operative Ergebnis der Schöller-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 1997/98 überproportional zum Umsatz. Der Anstieg resultiert aus dem Umsatzzuwachs, der günstigeren Sortimentsstruktur sowie Einsparungen bei Produktion und Beschaffung. Der Jahresüberschuß betrug 43 (40) Mio. DM.



Von pikant bis feurig: Das Trendsortiment von SCHÖLLER DIRECT bietet würzige Snacks.

Manhattan Stars Peanut Choc – ein cremiges Schoko-Eis, durchzogen von typisch amerikanischer Erdnuß-Sauce.



Martina Ertl und Hilde Gerg.

## Entwicklung der Einzelsparten

Die Spartenorganisation hat sich bereits im ersten Jahr bewährt und zu der angestrebten Ausrichtung auf Märkte und Kunden geführt. Die Berichterstattung erfolgt entsprechend diesen Sparten.

In der Sparte **Produktion/Logistik** ist unter dem Dach der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG die gesamte Eisproduktion der Gruppe im In- und Ausland zusammengefaßt. Sie ist Lieferant für die vertriebs- und marktorientierten Sparten Markenartikel/Handelsmarken, Fachhandel/Gastronomie und Systemmarke. Zum anderen werden hier die Geschäftsaktivitäten der Schöller-Tochtergesellschaften in West- und Osteuropa geführt. Knapp ein Drittel der 1997 erzielten Umsatzerlöse entfällt auf die Außenumsätze der ausländischen Schöller-Tochtergesellschaften.

In der Sparte **Markenartikel/Handelsmarken** ist der Vertrieb von Eiskrem und Tiefkühlbackwaren an den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland angesiedelt. Spartenobergesellschaft ist die SCHÖLLER MARKEN GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 1997 ist es gelungen, den Marktanteil bei Speiseeis im Lebensmitteleinzelhandel leicht zu erhöhen. Dies wurde durch die erfreuliche Entwicklung in allen Markenbereichen erreicht: „Schöller-Mövenpick“, „Schöller“ und „Manhattan“. Darüber

hinaus war das Berichtsjahr geprägt von einer überdurchschnittlich hohen Zahl von Produkteinführungen, wie Mövenpick Specials, Cool Comics, Heiß auf Eis, denen 1998 La Crema und Manhattan Stars folgen.

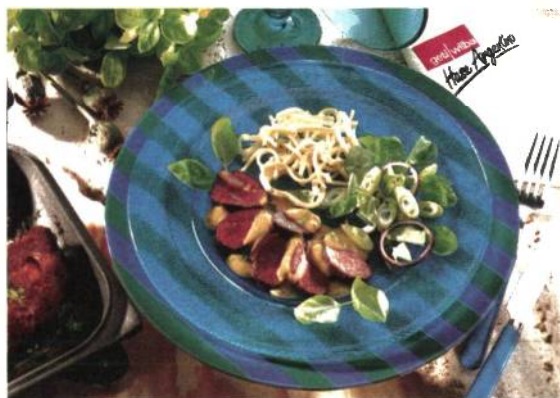
Die Sparte **Fachhandel/Gastronomie** umfaßt die früheren Geschäftsaktivitäten von Schöller und Eismann in diesem Bereich. Die Zusammenführung der Kunden, Sortimente und Vertriebsorganisationen beider Gesellschaften konnte zügig und mit Erfolg umgesetzt werden. Unter Führung der Spartenobergesellschaft SCHÖLLER DIRECT werden Gastronomie, Kioske, Tankstellen, Schwimmbäder etc. sowie der Fachhandel mit einem hochwertigen Sortiment an Eiskrem, Tiefkühlkost und Tiefkühlbackwaren beliefert. Die Umsatzentwicklung ist erfreulich.

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat SCHÖLLER DIRECT sämtliche Anteile an der Hellma Gastronomie-Service GmbH in die neu gegründete niederländische Portion Pack Europe Holding B. V. eingebracht. In dieser Holdinggesellschaft werden die europäischen Portionsartikelaktivitäten der Südzucker-Gruppe (Hellma, van Oordt) zusammengefaßt und gemeinsam weiterentwickelt.

Unter der Sparte **Systemmarke** werden die Kernaktivitäten der früheren Eismann-Gruppe, der Heimdienst „Eismann“ und der Straßenverkauf „Family Frost“, geführt.



Die von Geti Wilba eingeführte Marke „Hase Argentino“ steht für ein Sortiment tiefgekühlter Spezialitäten aus Hasenfleisch.



Muffins von Lady Cake im „American Style“ mit Chocolate Chips oder mit Blueberry-Geschmack: Ein Erlebnis der besonders leckeren Art.

Im Herbst 1997 wurde die Hjem-Is-Gruppe, Kopenhagen, erworben. Hjem-Is ist mit einem Umsatzvolumen von rd. 200 Mio. DM das bedeutendste Unternehmen im Direktvertrieb von Speiseeis in Skandinavien. Eiskrem wird an den Standorten Strängnäs (Schweden) und Esbjerg (Dänemark) produziert. Für Eismann Family ist der Erwerb von Hjem-Is aus strategischen und Wettbewerbsgründen von besonderer Bedeutung. Im Verbund mit den bestehenden Family Frost-Aktivitäten ist das mit Abstand führende Straßenverkaufssystem in Europa entstanden. Die Verdoppelung des Umsatzes und die gestiegene Ertragskraft verbessern die Ausgangssituation für den angestrebten weiteren Ausbau der Straßenverkaufsaktivitäten in West- und Osteuropa deutlich. Hjem-Is verfügt aufgrund der starken Position in Skandinavien über eine gute Ausgangsposition für die Erschließung der Märkte in Rußland und im Baltikum.

Zur Stärkung der Stellung auf dem deutschen Heimdienstmarkt hat Eismann Family eine Beteiligung von 49 % an der Heim-Frost Schumacher GmbH & Co. KG, Delmenhorst, erworben. Diese Gesellschaft erreichte 1997 einen Jahresumsatz von 75 Mio. DM.

Die Sparte **Tiefkühlkost/Tiefkühlbackwaren** umfaßt die Wild- und Fertiggerichteproduktion der GETI WILBA, die vorhandene Tiefkühl Obst- und -gemüseherstellung bei Mirsa in Ungarn sowie die Tiefkühl-

backwarenaktivitäten der Gruppe mit dem Teiglingwerk in Uelzen und den Firmen Maître Paul in Tilburg, Niederlande, sowie Erlenbacher in Groß-Gerau.

Größte Einzelgesellschaft mit einem Gruppenumsatz, der erstmals die 100-Mio.-DM-Schwelle überschritten hat, ist GETI WILBA. Zur Abrundung der dort vorhandenen Aktivitäten im Wildbereich wurde zum Jahreswechsel 1997/98 die Gut Adlersreuth GmbH & Co. KG, Oberreute, erworben. Gut Adlersreuth ist in Deutschland Marktführer im Bereich tiefgekühlter Wild-Teilfertigerrichte.

Des Weiteren wurde die bereits bestehende Beteiligung an der Erlenbacher Backwaren GmbH, Groß-Gerau, die tiefgekühlte Kuchen und Torten herstellt, zum Jahreswechsel 1997/98 von 25,1 % auf 100 % aufgestockt. Der Jahresumsatz der Gesellschaft beträgt rd. 70 Mio. DM.

Zur Sparte **Dauerbackwaren** mit der Dachgesellschaft Backwelt GmbH & Co. KG zählen die Aktivitäten von Lady Cake sowie das überwiegend saisonal ausgerichtete Backwarengeschäft von Schöller, Haerberlein-Metzger und Kinkartz.

Die Geschäftsentwicklung ist von dem hohen Wettbewerbsdruck in diesem Segment gekennzeichnet.



Das Sortiment der Marke „Alberto“ wurde 1998 um „Alberto Panino“ erweitert.

#### Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (konsolidiert)

Die Freiberger-Gruppe, Berlin (Kommanditkapital 50 Mio. DM; Beteiligung Südzucker 74,9 %), konnte im Geschäftsjahr 1997 erneut eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen.

Südzucker erhöhte ihre im Geschäftsjahr 1996/97 auf 50,1 % aufgestockte Beteiligung an der Freiberger-Gruppe im Berichtsjahr um 24,8 % auf nunmehr 74,9 % und baut damit ihr Engagement in diesem rasch wachsenden Segment der Tiefkühlkost weiter aus. Der Erwerb erfolgte durch teilweise Inanspruchnahme des von der Hauptversammlung am 28. August 1997 genehmigten Kapitals in Form einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, wobei stimmrechtslose Südzucker-Vorzugsaktien ausgegeben wurden.

Der in Europa führende Hersteller von tiefgekühlter Pizza, Pasta und Baguettes steigerte den Gruppenumsatz um 9 % auf 458 (420) Mio. DM. Vom Gesamtumsatz entfallen zwei Drittel auf Pizza und ein Drittel auf Pasta und Baguettes. Der Exportanteil beträgt 25 %, Schwerpunktmärkte sind Frankreich und Großbritannien. Freiberger wird – um die expansive Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren fort-

setzen zu können – zukünftig vor allem die Märkte in den europäischen Nachbarländern verstärkt bearbeiten. Produziert wird in Berlin und Muggensturm.

Auf die 1996 neu eingeführte Marke „Alberto“, die zur Dachmarke für das gesamte Freiberger-Sortiment ausgebaut und europaweit distribuiert werden soll, entfällt bereits rd. ein Fünftel des Gesamtumsatzes. Das aus Pizza und Pasta-Fertiggerichten nach italienischer Rezeptur bestehende Sortiment wurde zu Beginn des Jahres 1998 um „Alberto Panino“, eine typisch italienische Spezialität auf Chiabatta-Brot-Basis, erweitert.

Die Landwirtschaft in den osteuropäischen Ländern ist noch durch starke Gegensätze gekennzeichnet.



### Geschäftsbereich Landwirtschaft

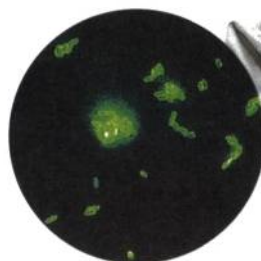
Die ursprüngliche Bedeutung und Aufgabe der Südzucker Landwirtschaft, als Beispiels- und Musterbetrieb für praktizierende Landwirte zu dienen, hat mit der Wiedervereinigung Deutschlands und der Öffnung der osteuropäischen Länder eine zusätzliche konzernstrategische Dimension erhalten. So haben die frühen Kontakte, zahlreiche Feldversuche und die produktionstechnische Kompetenz das Engagement in den neuen Bundesländern erfolgreich vorangebracht. Gleiches gilt für die Aktivitäten in Osteuropa, wo Südzucker seit einigen Jahren ihre Kompetenz als Partner für die dortige Zuckerwirtschaft durch praktische Unterstützung der Rübenanbauer erfolgreich demonstriert. Durch die Arbeit direkt vor Ort sind die jeweiligen Chancen und Risiken aus eigener Anschauung bekannt; so können direkt in die Praxis umsetzbare Lösungen angeboten werden.

Im Geschäftsjahr 1997/98 standen die Versuchstätigkeiten in den Ländern Polen und Weißrußland im Mittelpunkt der Arbeit. Die Landwirtschaft in den osteuropäischen Ländern ist durch krasse Gegensätze gekennzeichnet. So findet man z. B. in der Landwirtschaft Polens staatliche oder ehemals staatliche Großbetriebe mit einer Fläche von jeweils mehreren tausend Hektar. Demgegenüber stehen private land-

wirtschaftliche Betriebe, die mehr als vier Fünftel der gesamten Ackerfläche Polens, aber zum überwiegenden Teil weniger als fünf Hektar bewirtschaften. Hier dominiert das Pferdegespann, wogegen auf den Großbetrieben High-Tech-Maschinen eingesetzt werden.

Die Südzucker-Tätigkeit vor Ort, verbunden mit vielen Versuchsanlagen, gibt genaue Kenntnis der Probleme im Ackerbau bei Klein- wie auch Großbetrieben. Versuche der Arbeitsgemeinschaft und von Südzucker wurden den Landwirten vorgestellt. Großes Interesse fanden die Versuche zu den Themen Bodenbearbeitung mit dem Ziel der Minderung der Erosion, Optimierung des Einsatzes von Herbiziden sowie Rübenrodung. Besonders bei den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben besteht noch intensiver Beratungsbedarf, um Qualität und Ertrag der Zuckerrübe auf die Erfordernisse der Zuckergewinnung auszurichten.





Untersuchung auf *Pseudomonas solanacearum*, Erreger der Schleimkrankheit bei Kartoffeln.

### Geschäftsbereich Futtermittel

Der Absatz der heimischen Mischfutterindustrie litt unter der Konsumententwicklung bei Rind- und Schweinefleisch sowie der Milchquotenregelung. Hinzu kam, daß Citruspellets aus Brasilien und den USA in großen Mengen zu extrem niedrigen Preisen angeboten wurden. Hiervon war auch der Durchschnittserlös für Melasseschnitzel-Pellets betroffen.

Auch für Melasse ist die Mischfutterindustrie ein wichtiger Abnehmer. Deutliche Absatzeinbußen bei der Mischfutterindustrie konnten durch gestiegene Verkäufe an das Gärungsgewerbe kompensiert werden. Die Erlöse lagen im Schnitt unter dem Niveau des Vorjahres und gingen gegen Ende des Geschäftsjahres bei reichlichem Angebot und geringer Nachfrage weiter zurück.

Die in den Werken der Südzucker GmbH erzeugten Preßschnitzel sind in den zurückliegenden Jahren zu einem festen Bestandteil innerhalb der Futtermittellieferung geworden. Gleichbleibende Qualität und verbesserte Konservierungsverfahren in Form der Folienschlauchsilierung haben darüber hinaus dazu beigetragen, daß Preßschnitzel als Substitut für Kraftfuttermittel zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (nicht konsolidiert)

Die BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Stammkapital 50 TDM; Beteiligung 100 %), hat das Geschäftsjahr 1997/98 erfolgreich abgeschlossen. Die süddeutschen Länder haben das EUF-Düngeberatungssystem im Rahmen der Düngeverordnung anerkannt. Erstmals wurde somit von den Ministerien ein in Konkurrenz zur eigenen Methode stehendes System anerkannt. Im Rahmen der Privatisierung wurde von der Bayerischen Landesanstalt die Untersuchung von Kartoffeln auf Bakterien- und Schleimfäule übernommen.



Wissenschaftler aus aller Welt – hier aus Indonesien – informieren sich bei KWS über die Einsatzmöglichkeiten der modernen Biotechnologie in der praktischen Pflanzenzüchtung.

### **KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (nicht konsolidiert)**

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (Grundkapital 33 Mio. DM; Beteiligung knapp 25 %), konnte ihren Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 1996/97 (30. Juni) um 17 % auf 591 (504) Mio. DM steigern. Dabei betrug der Auslandsanteil am Umsatz 60 (58) %. Der Jahresüberschuß der Gruppe verbesserte sich auf 30,4 (23,1) Mio. DM. Die Dividende der KWS AG wurde auf 13,00 (12,00) DM je Aktie erhöht.

Das international führende Unternehmen in der Zuckerrübenzüchtung konnte im Berichtsjahr seine Marktposition insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie den Märkten Mitteleuropas weiter ausbauen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Zuckerrüben stiegen daher um 12 % auf 292 Mio. DM.

1998 hat KWS den ersten Antrag beim Bundessortenamt auf Zulassung herbizidtoleranter Zuckerrüben gestellt, von denen positive Effekte auf das Umwelt- und Kostenmanagement der Landwirte erwartet werden. Mit einer Markteinführung in Deutschland ist nach Abschluß der behördlichen Prüfungen nicht vor dem Jahr 2001 zu rechnen.

Im Geschäftsfeld Mais wurde ein Umsatzvolumen von rund 166 Mio. DM erreicht. Die außergewöhnliche Steigerung von 18 % gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf den ausgezeichneten Leistungen der KWS-Maissorten in den amtlichen Prüfungen 1996. Dadurch konnte die führende Position des Unternehmens in Deutschland erneut ausgebaut werden. Im Geschäftsjahr 1997/98 führte KWS in den USA erstmals eine insektenresistente Maissorte erfolgreich ein, die sich mit Hilfe der Gentechnik selber gegen den Schädling Maiszünsler schützt.

Die KWS AG erwartet im Geschäftsjahr 1997/98 erneut einen leichten Umsatzanstieg, getragen vom Geschäftsfeld Zuckerrüben. In der KWS-Gruppe werden insbesondere die KWS FRANCE und die LOCHOW-PETKUS Gruppe, in der die KWS ihre Getreideaktivitäten konzentriert hat, zu einem weiteren Umsatzanstieg beitragen.

# AIH

## **AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim** (nicht konsolidiert)

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Stammkapital 16 Mio. DM; Beteiligung 50 %), ist eine Holdinggesellschaft für Beteiligungen aus dem engeren und weiteren Umfeld der Ernährungsindustrie. Die Beteiligungsgesellschaften entwickelten sich im Geschäftsjahr 1997 unterschiedlich. Das deutlich über Plan und Vorjahr liegende Ergebnis enthält Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungsanteilen.

## **Meierei-Zentrale GmbH, Berlin** (nicht konsolidiert)

Die Meierei-Zentrale GmbH, Berlin (Stammkapital 24 Mio. DM; Beteiligung AIH 20 %), hat nach den deutlichen Umsatzsteigerungen in den Vorjahren im Geschäftsjahr 1997 mit 1,6 (1,5) Mrd. DM das höhere Erlösniveau stabilisiert. Bei dem regionalen Marktführer in Berlin und Ostdeutschland stehen im Geschäftsjahr 1998 die Weiterentwicklung der Markenpolitik und die Umsetzung bereits eingeleiteter struktureller Veränderungen zur Produktionsstättenoptimierung im Mittelpunkt der Aktivitäten.

## **VK Mühlen AG, Hamburg** (nicht konsolidiert)

Die VK Mühlen AG, Hamburg (Grundkapital 59,4 Mio. DM; Beteiligung AIH 15,3 %), hat nach zwei verlustreichen Jahren den Turnaround geschafft und im Geschäftsjahr 1997 einen leicht positiven Konzernjahresüberschuß nach einem Vorjahresverlust von 17,4 Mio. DM erzielt. Die Ergebnisverbesserung ist auf Kosteneinsparungen und günstige Rahmenbedingungen im Mühlenbereich zurückzuführen. Für 1998 erwartet die VK-Gruppe ebenfalls ein positives Ergebnis.

### Mitarbeiter Konzern und Südzucker AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1997/98 waren im Südzucker-Konzern im Durchschnitt 20.394 (19.239) Mitarbeiter tätig. Die gestiegene Mitarbeiterzahl ergab sich im wesentlichen durch die erstmalige Konsolidierung der Freiburger-Gruppe. Der Rückgang der Belegschaft in der Zuckergruppe auf 7.390 (7.531) ist vor allem auf die AGRANA-Gruppe zurückzuführen. Die für die Schöller-Gruppe ausgewiesene Mitarbeiterzahl von 12.181 (11.672) ist aufgrund von Zuerwerben und Umstrukturierungen mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Hinzugekommen ist die Freiburger-Gruppe mit 789 Mitarbeitern.

Bei der Südzucker AG waren 2.639 (2.671) Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1997/98 tätig. Hiervon entfielen auf den Geschäftsbereich Zucker 2.511 (2.541) und auf den Geschäftsbereich Landwirtschaft 128 (130) Mitarbeiter.

Im Bereich der Südzucker AG wurde die Zahl der Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember) auf 203 (172) und im Bereich der Südzucker GmbH auf 78 (61) angehoben. Damit ergibt sich für AG und GmbH zusammen eine Ausbildungsquote von 10,5 (8,5) %. Den Auszubildenden werden, neben einer fundierten Ausbildung ergänzend zur Berufsschule bzw. den von der IHK festgelegten Ausbildungsinhalten, Seminare und betriebliche Prüfungsvorbereitungen angeboten. Auch die Internationalisierung der Südzucker-Gruppe spiegelt sich in der Ausbildung wider.

Mit der erreichten hohen Ausbildungsquote von 10,5 % bildet Südzucker deutlich über dem Bedarf aus, d. h., daß nicht allen Auszubildenden nach Abschluß der Prüfung ein Arbeitsplatz angeboten werden kann. Dennoch wird versucht, die hohe Ausbildungsquote zu halten, um den jungen Menschen durch eine hochwertige berufliche Qualifikation den Schritt in ein erfolgreiches Arbeitsleben zu erleichtern.

Das Interesse am Erwerb von Belegschaftsaktien ist unverändert stark; 71 (67) % der berechtigten Mitarbeiter haben Belegschaftsaktien erworben.

Der sich 1996 konstituierende Euro-Betriebsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr getagt und mit dem Vorstand länderübergreifende Themen und Fragestellungen diskutiert.

Stefan Andreas Kublik, Auszubildender zum Energieelektroniker Betriebstechnik, hat die IHK-Prüfung im Frühjahr 1998 mit „sehr gut“ als Jahrgangsbester der Südzucker AG und GmbH bestanden.



Der engen Verzahnung zwischen Qualitätsmanagement/Qualitätswesen, Arbeitssicherheit und betrieblichem Vorschlagswesen entsprechend, sind diese Aufgabenstellungen ressortübergreifend zusammengeführt. Das betriebliche Vorschlagswesen hat in den 25 Jahren seines Bestehens im Unternehmen dabei nicht an Aktualität verloren. So hat in den letzten Jahren im Durchschnitt jeder vierte Mitarbeiter jährlich einen Verbesserungsvorschlag eingereicht. Die Sicherheit am Arbeitsplatz hat sich bei Südzucker laufend verbessert. Durch eine weitere Senkung der meldepflichtigen Unfälle um 13 bei Südzucker AG und GmbH wurde die Zahl der Ausfallstunden um 13 % reduziert. Mit diesem Ergebnis liegt Südzucker nach wie vor an der Spitze aller vergleichbaren Unternehmen. Diese Erfolge sind nur durch beharrliche Arbeit erreichbar. Ziel ist unverändert eine weitere Reduzierung der Unfälle. Hierzu werden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen ständig verbessert. Im Mittelpunkt der geplanten Maßnahmen steht verstärkt der Mensch. Bewußtmachen der Gefahren ist der effektivste Weg, um Mitarbeiter zu sicherheitsgerechtem Arbeitsverhalten zu veranlassen.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Vielfältige Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.

v. l. n. r.: Erwin Niebler (Werkleiter), Stefan Andreas Kublik, Klaus Schilling (Meister), Bernhard John (Ausbilder), Klaus Kohler (Betriebsratvorsitzender); Werk Offenau.



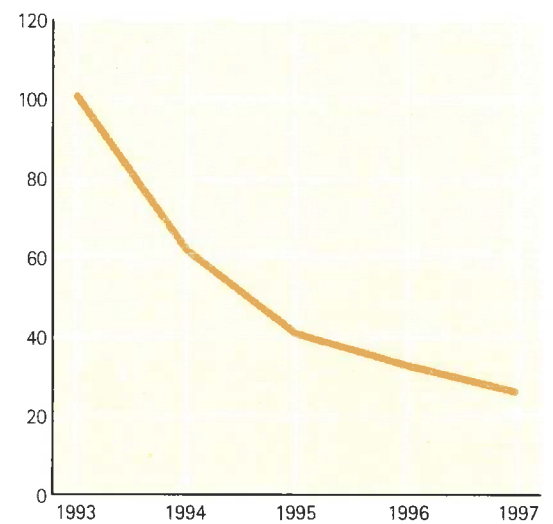
### Personalstand im Jahresdurchschnitt

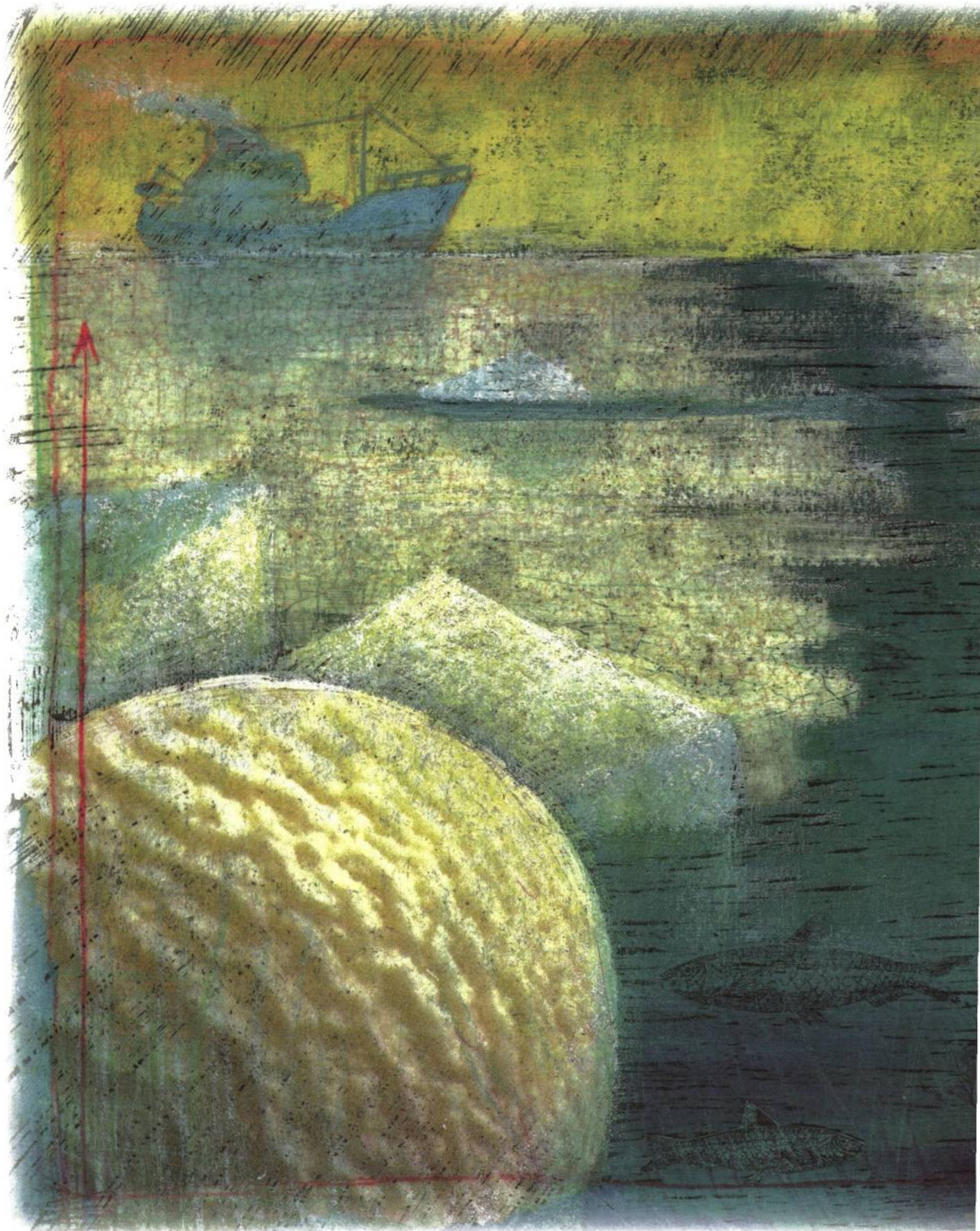
	1997/98	1996/97	
Bereich Zucker/Süßungsmittel	Südzucker AG	2.639	2.671
	Südzucker GmbH	560	589
	Raffinerie-Tirlemontoise-Gruppe	1.636	1.459
	AGRANA-Gruppe	2.555	2.812
<b>Gesamt</b>	<b>7.390</b>	<b>7.531</b>	
Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren	Schöller-Gruppe	12.181	11.672
	Freiberger-Gruppe	789	-
	<b>Gesamt</b>	<b>12.970</b>	<b>11.672</b>
Sonstige	34	36	
<b>Gesamt</b>	<b>20.394</b>	<b>19.239</b>	

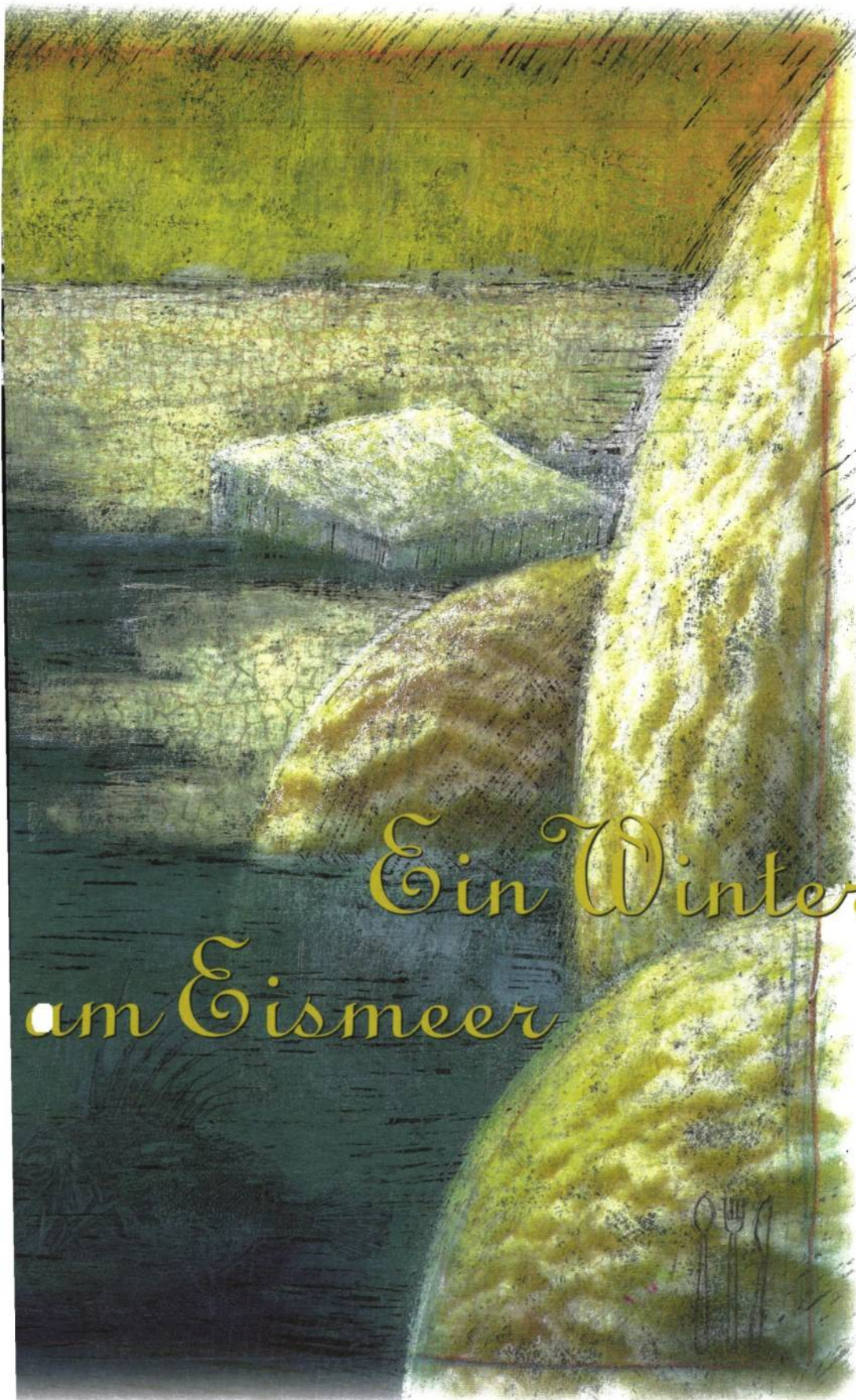


Rund 30.000 Gäste besuchen jährlich die Zuckerfabriken der Südzucker.

### Meldepflichtige Arbeitsunfälle







Wäre die Titanic auf einen Schöller-Eisberg getroffen, wäre vieles anders gekommen: Der Rumpf des Luxusdampfers wäre im cremigen Süß stecken geblieben, der Schiffskoch hätte kein Dessert mehr liefern müssen und eine Filmproduktionsfirma hätte Millionen weniger Umsatz gemacht. Die Titanic ist gesunken, aber Speiseeis steht hoch im Kurs. Im Sommer und im Winter, am Meer und in den Bergen: Eis ist ein Stück süße Realität.

# Ein Wintertraum am Eismeer

# Jahresabschluß

Bilanz, Konzern  
28. Februar 1998 (TDM)

## AKTIVA

	Anhang	28.02.1998	28.02.1997
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	113 532	120 750
Sachanlagen	( 3)	2 582 980	2 538 912
Finanzanlagen	( 4)	553 146	746 746
<b>Anlagevermögen</b>	<b>( 1)</b>	<b>3 249 658</b>	<b>3 406 408</b>
Vorräte	( 5)	2 115 816	2 035 868
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	981 145	839 335
Wertpapiere	( 7)	73 957	65 769
Flüssige Mittel	( 8)	586 435	704 775
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3 757 353</b>	<b>3 645 747</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>( 9)</b>	<b>28 286</b>	<b>31 383</b>
		<b>7 035 297</b>	<b>7 083 538</b>

## PASSIVA

	Anhang	28.02.1998	28.02.1997
Gezeichnetes Kapital	(10)	261 920	256 300
Kapitalrücklage	(11)	528 047	609 622
Gewinnrücklagen	(11)	90 350	242 314
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		540 851	517 544
Eigenkapital	(12)	1 421 168	1 625 780
<b>(Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten)</b>		<b>(1 768 232)</b>	<b>(1 987 171)</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>(13)</b>	<b>578 440</b>	<b>602 318</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	535 963	533 158
Übrige Rückstellungen	(15)	1 145 144	1 031 467
<b>Rückstellungen</b>		<b>1 681 107</b>	<b>1 564 625</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(16)</b>	<b>3 343 908</b>	<b>3 281 356</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>10 674</b>	<b>9 459</b>
		<b>7 035 297</b>	<b>7 083 538</b>



# Jahresabschluß

Bilanz, Südzucker AG  
28. Februar 1998 (TDM)

## AKTIVA

	Anhang	28.02.1998	28.02.1997
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	21 286	27 667
Sachanlagen	( 3)	846 022	923 063
Finanzanlagen	( 4)	2 742 945	2 565 167
<b>Anlagevermögen</b>	<b>( 1)</b>	<b>3 610 253</b>	<b>3 515 897</b>
Vorräte	( 5)	582 000	593 754
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	237 772	227 405
Wertpapiere	( 7)	2 890	4 290
Flüssige Mittel	( 8)	378 984	400 687
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 201 646</b>	<b>1 226 136</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>( 9)</b>	<b>1 986</b>	<b>7 888</b>
		<b>4 813 885</b>	<b>4 749 921</b>

## PASSIVA

	Anhang	28.02.1998	28.02.1997
Gezeichnetes Kapital	(10)	261 920	256 300
Kapitalrücklage	(11)	1 036 039	1 029 259
Gewinnrücklagen	(11)	976 567	886 367
Bilanzgewinn		90 350	83 704
Eigenkapital	(12)	2 364 876	2 255 630
<b>(Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten)</b>		<b>(2 641 008)</b>	<b>(2 551 255)</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>(13)</b>	<b>460 220</b>	<b>492 709</b>
Rückstellungen für Pensionen	(14)	378 767	369 265
Übrige Rückstellungen	(15)	649 615	583 589
<b>Rückstellungen</b>		<b>1 028 382</b>	<b>952 854</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(16)</b>	<b>960 098</b>	<b>1 048 357</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>309</b>	<b>371</b>
		<b>4 813 885</b>	<b>4 749 921</b>

## Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern  
1. März 1997 bis 28. Februar 1998 (TDM)

	Anhang	01.03.1997 – 28.02.1998	01.03.1996 – 28.02.1997
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	<b>8 188 765</b>	<b>7 597 530</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	21 723	136 441
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	558 025	511 366
Materialaufwand	(21)	– 4 458 671	– 4 296 637
Personalaufwand	(22)	– 1 279 034	– 1 212 335
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 498 021	– 483 827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	– 1 956 168	– 1 717 172
Beteiligungsergebnis	(24)	44 445	9 558
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		– 5 740	– 7 574
Zinsergebnis	(25)	– 66 264	– 55 607
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>549 060</b>	<b>481 743</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	– 177 137	– 171 680
Sonstige Steuern	(27)	– 44 903	– 24 387
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>327 020</b>	<b>285 676</b>
Anteile anderer Gesellschafter		– 89 075	– 80 695
<b>Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>237 945</b>	<b>204 981</b>

## Jahresabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung, Südzucker AG

1. März 1997 bis 28. Februar 1998 (TDM)

	Anhang	01.03.1997 - 28.02.1998	01.03.1996 - 28.02.1997
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	<b>2 121 399</b>	<b>2 104 389</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	- 13 639	48 457
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	217 431	210 461
Materialaufwand	(21)	- 1 266 238	- 1 309 503
Personalaufwand	(22)	- 273 047	- 278 233
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 161 095	- 167 197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	- 435 970	- 476 736
Beteiligungsergebnis	(24)	116 681	104 997
Zinsergebnis	(25)	1 943	- 823
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>307 465</b>	<b>235 812</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	- 110 924	- 67 056
Sonstige Steuern	(27)	- 16 075	- 1 632
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>180 466</b>	<b>167 124</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		84	80
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 90 200	- 83 500
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>90 350</b>	<b>83 704</b>

Entwicklung des Anlagevermögens (TDM)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.03.1997	Veränderung d. Konsol.-Kreises <sup>1)</sup> / Währungsumrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1998	Stand 01.03.1997	Veränderung d. Konsol.-Kreises <sup>1)</sup> / Währungsumrechnung	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Zu- schrei- bung	Stand 28.02.1998	Stand 28.02.1998	Stand 28.02.1997
<b>KONZERN</b>															
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	283 281	13 253	15 022	3 700	13 357	301 899	166 007	2 272	30 962	4	10 742	-	188 503	113 396	117 274
Geschäftswerte	-	482 619	-	-	482 619	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	3 476	- 60	124	- 3 404	0	136	-	-	-	-	-	-	136	3 476	
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>286 757</b>	<b>495 812</b>	<b>15 146</b>	<b>296</b>	<b>495 976</b>	<b>302 035</b>	<b>166 007</b>	<b>2 272</b>	<b>30 962</b>	<b>4</b>	<b>10 742</b>	<b>0</b>	<b>188 503</b>	<b>113 532</b>	<b>120 750</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 139 531	31 942	46 836	9 593	45 982	2 181 920	1 081 806	4 445	70 986	2	38 400	- 212	1 118 627	1 063 293	1 057 725
Technische Anlagen und Maschinen	5 498 894	205 531	176 060	33 033	141 729	5 771 789	4 224 144	112 779	312 588	785	136 730	- 351	4 513 215	1 258 574	1 274 750
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	684 280	21 757	115 621	2 789	107 740	716 707	522 241	5 587	83 418	- 755	101 659	- 2 546	506 286	210 421	162 039
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45 006	4 121	54 991	- 45 711	7 079	51 328	608	- 3	67	- 36	-	636	50 692	44 398	
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>8 367 711</b>	<b>263 351</b>	<b>393 508</b>	<b>- 296</b>	<b>302 530</b>	<b>8 721 744</b>	<b>5 828 799</b>	<b>122 808</b>	<b>467 059</b>	<b>- 4</b>	<b>276 789</b>	<b>- 3 109</b>	<b>6 138 764</b>	<b>2 582 980</b>	<b>2 538 912</b>
<b>Finanzanlagen</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	441 334	- 252 906	56 142	6 000	794	249 776	44 112	- 24 690	4 136	-	251	- 441	22 866	226 910	397 222
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24 382	- 24 382	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 382
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	200 017	- 957	25 418	- 5 999	7 983	210 496	37 069	2	885	-	4 058	-	33 898	176 598	162 948
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	81 721	491	1 458	- 5	1 130	82 535	20 080	- 9	518	-	4	-	20 585	61 950	61 641
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12 625	- 1	2 815	-	14 608	831	1 019	-	-	-	1 008	-	11	820	11 606
Wertpapiere des Anlagevermögens	76 551	- 3	2 542	4	3 882	75 212	2 138	- 13	50	-	193	-	1 982	73 230	74 413
Sonstige Ausleihungen	15 149	- 809	1 604	-	1 931	14 013	615	- 391	151	-	-	-	375	13 638	14 534
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>851 779</b>	<b>- 278 567</b>	<b>89 979</b>	<b>0</b>	<b>30 328</b>	<b>632 863</b>	<b>105 033</b>	<b>- 25 101</b>	<b>5 740</b>	<b>-</b>	<b>5 514</b>	<b>- 441</b>	<b>79 717</b>	<b>553 146</b>	<b>746 746</b>
<b>Summe Anlagevermögen KONZERN</b>	<b>9 506 247</b>	<b>480 596</b>	<b>498 633</b>	<b>0</b>	<b>828 834</b>	<b>9 656 642</b>	<b>6 099 839</b>	<b>99 979</b>	<b>503 761</b>	<b>-</b>	<b>293 045</b>	<b>- 3 550</b>	<b>6 406 984</b>	<b>3 249 658</b>	<b>3 406 408</b>

<sup>1)</sup> einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.03.1997		Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1998	Stand 01.03.1997		Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang		Stand 28.02.1998	Stand 28.02.1998	Stand 28.02.1997
<b>SÜDZUCKER AG</b>															
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	74 253		684	121	17	75 041	46 586		7 185	-	16		53 755	21 286	27 667
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	722 258		11 280	1 350	19 280	715 608	396 922		21 629	-	18 719		399 832	315 776	325 336
Technische Anlagen und Maschinen	2 538 003		31 068	14 832	72 162	2 511 741	1 988 372		116 695	- 5	71 603		2 033 459	478 282	549 631
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187 295		23 326	70	12 196	198 495	155 808		15 586	5	11 500		159 899	38 596	31 487
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16 609		13 318	- 16 373	186	13 368	-		-	-	-		-	13 368	16 609
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3 464 165</b>		<b>78 992</b>	<b>- 121</b>	<b>103 824</b>	<b>3 439 212</b>	<b>2 541 102</b>		<b>153 910</b>	<b>-</b>	<b>101 822</b>		<b>2 593 190</b>	<b>846 022</b>	<b>923 063</b>
<b>Finanzanlagen</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	2 537 036		180 353		18	2 717 371	153 209		-	-	-		153 209	2 564 162	2 383 827
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48 870		-	-	1 665	47 205	-		-	-	-		-	47 205	48 870
Beteiligungen	145 626		-	-	-	145 626	18 060		-	-	-		18 060	127 566	127 566
Sonstige Ausleihungen	4 904		531		1 423	4 012	-		-	-	-		-	4 012	4 904
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2 736 436</b>		<b>180 884</b>	<b>-</b>	<b>3 106</b>	<b>2 914 214</b>	<b>171 269</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>		<b>171 269</b>	<b>2 742 945</b>	<b>2 565 167</b>
<b>Summe Anlagevermögen SÜDZUCKER AG</b>	<b>6 274 854</b>		<b>260 560</b>	<b>-</b>	<b>106 947</b>	<b>6 428 467</b>	<b>2 758 957</b>		<b>161 095</b>	<b>-</b>	<b>101 838</b>		<b>2 818 214</b>	<b>3 610 253</b>	<b>3 515 897</b>

## Jahresabschluss

### Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen (TDM)

	01.03.1997	Veränderung aus Währungs- umrechnung	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1998
<b>KONZERN</b>							
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	520	128	-	-	392
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188 087	15	10 230	10 878	1 022	139	186 571
Technische Anlagen und Maschinen	342 734	1	5 839	31 050	330	342	317 536
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 979	-	419	1 709	70	-	7 619
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	481	-	157	-	-	- 481	157
	<b>540 281</b>	<b>16</b>	<b>17 165</b>	<b>43 765</b>	<b>1 422</b>	<b>-</b>	<b>512 275</b>

	01.03.1997		Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1998
<b>SÜDZUCKER AG</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	143 047		3 159	7 562	156	139	138 627
Technische Anlagen und Maschinen	340 204		1 939	29 317	330	342	312 838
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 964		419	1 697	70	-	7 616
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	481		157	-	-	- 481	157
	<b>492 696</b>		<b>5 674</b>	<b>38 576</b>	<b>556</b>	<b>-</b>	<b>459 238</b>

## Jahresabschluss

### Gliederung der Verbindlichkeiten 28. Februar 1998 (TDM)

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
<b>KONZERN</b>						
Schuldverschreibungen	10 303	4 873	-	5 430	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 425 522	580 779	318 801	525 942	154 219	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10 934	10 934	-	-	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 229 048	1 228 630	418	-	-	
Wechselverbindlichkeiten	163 988	94 988	69 000	-	-	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41 422	41 406	-	16	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58 654	58 654	-	-	-	
Sonstige Verbindlichkeiten	404 037	376 782	18 631	8 624	-	
	<b>3 343 908</b>	<b>2 397 046</b>	<b>406 850</b>	<b>540 012</b>	<b>154 219</b>	

### SÜDZUCKER AG

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217 684	3 389	10 424	203 871	1 670	Grundpfand- rechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412 169	412 169	-	-	-	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100 103	100 103	-	-	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58 445	58 445	-	-	-	
Sonstige Verbindlichkeiten	171 697	158 510	10 740	2 447	-	
	<b>960 098</b>	<b>732 616</b>	<b>21 164</b>	<b>206 318</b>	<b>1 670</b>	

# Jahresabschluss

## Anhang

### Kapitalflußrechnung (Mio. DM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Jahresüberschuß	327,0	285,7	180,5	167,1
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	500,2	490,5	161,1	167,2
Zunahme der mittel- und langfristigen Rückstellungen	127,7	46,6	108,6	60,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 16,3	32,1	- 30,6	- 12,9
Cash-flow	938,6	854,9	419,6	381,4
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 53,3	- 31,4	- 5,7	- 5,4
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 33,3	- 11,0	- 25,4	- 15,0
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva	- 151,8	- 291,6	- 2,4	- 74,2
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und anderer Passiva	- 47,7	- 336,4	- 69,9	353,3
<b>Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>652,5</b>	<b>857,3</b>	<b>316,2</b>	<b>640,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	102,9	91,6	10,8	18,5
Investitionen				
Sachanlagen einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände	- 408,7	- 417,0	- 79,7	- 85,0
Finanzanlagen einschließlich Akquisitionen konsolidierter Tochterunternehmen	- 359,6	- 409,3	- 180,9	- 321,9
Zugänge Finanzmittel aus Veränderung des Konsolidierungskreises bzw. Verschmelzungen	37,2	0,1	-	-
<b>Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 628,2</b>	<b>- 734,6</b>	<b>- 249,8</b>	<b>- 388,4</b>
<b>Mittelzufluß aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit</b>	<b>24,3</b>	<b>122,7</b>	<b>66,4</b>	<b>251,7</b>
Kapitalerhöhungen aus Bar- und Sacheinlagen	96,1	154,1	12,4	154,1
Gewinnausschüttungen	- 136,2	- 111,9	- 83,6	- 71,3
Zunahme/Abnahme (-) von Finanzverbindlichkeiten	- 93,5	- 165,4	- 18,3	- 21,5
<b>Mittelzufluß/Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 133,6</b>	<b>- 207,6</b>	<b>- 89,5</b>	<b>61,3</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 109,3	330,3	- 23,1	313,0
Einfluß Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	- 0,8	- 1,4	-	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	770,5	441,6	405,0	92,0
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>660,4</b>	<b>770,5</b>	<b>381,9</b>	<b>405,0</b>
davon flüssige Mittel	586,4	704,8	379,0	400,7
sonstige Wertpapiere	74,0	65,7	2,9	4,3





### Kapitalflußrechnung

Der Cash-flow im Konzern stieg auf 939 (855) Mio. DM. Da sich im Berichtsjahr – im Gegensatz zur geringfügigen Mittelfreisetzung im Vorjahr – noch eine erhöhte Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen ergab, verringerte sich der Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit auf 652 (857) Mio. DM.

Zur Finanzierung von Investitionen in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögensgegenstände) und in Finanzanlagen wurden finanzielle Mittel von 409 (417) Mio. DM und 360 (409) Mio. DM benötigt. Die Investitionen in Finanzanlagen setzen sich aus 90 (398) Mio. DM Finanzanlagezugängen, die um die anteiligen Jahresüberschüsse der nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 37 (9) Mio. DM zu bereinigen sind, und den Akquisitionen der konsolidierten Tochterunternehmen von 307 (20) Mio. DM zusammen. Der Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit betrug 628 (735) Mio. DM.

Mit dem Mittelzufluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte der Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit vollständig gedeckt werden.

Im Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit von 134 Mio. DM standen den Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung von 96 Mio. DM Gewinnausschüttungen von 136 Mio. DM und geringere Finanzverbindlichkeiten von 94 Mio. DM gegenüber. Der Finanzmittelbestand nach Berücksichtigung der Wechselkursänderungen ermäßigte sich um 111 Mio. DM auf 660 (771) Mio. DM und die Finanzschulden nahmen durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um 148 Mio. DM zu. Dadurch erhöhten sich die Netto-Finanzschulden um 165 Mio. DM.

### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme in der Südzucker AG erhöhte sich um 64 Mio. DM bzw. um 1,4 % auf 4.814 (4.750) Mio. DM. Der Zunahme des Anlagevermögens um 94 Mio. DM, die vor allem auf die weiterhin hohen Investitionen in Finanzanlagen zurückzuführen ist, stand eine Erhöhung des Eigenkapitals von 90 Mio. DM gegenüber.

Im Konzern nahm die Bilanzsumme um 48 Mio. DM bzw. 0,7 % auf 7.035 (7.083) Mio. DM geringfügig ab. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um 157 Mio. DM, im wesentlichen verursacht durch die Veränderungen bei den Finanzanlagen aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung der Freiburger-Gruppe. Das Umlaufvermögen des Konzerns zum 28.02.1998 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 112 Mio. DM erhöht. Den Zuwächsen bei den Vorräten sowie Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen standen im Vergleich zum Vorjahr niedrigere liquide Mittel gegenüber. Auf der Passivseite der Konzernbilanz verringerte sich das Eigenkapital um 219 Mio. DM im wesentlichen durch Verrechnung der Geschäftswerte der erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen bei gleichzeitig im Vergleich zum Vorjahr um 117 Mio. DM höheren Rückstellungen sowie um 63 Mio. DM höheren Verbindlichkeiten.

Der Jahresabschluss der Südzucker AG und des Konzerns zeigt weiter solide Deckungsverhältnisse. In der Südzucker AG erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital nochmals von 53,7 auf 54,9 %. Gründe dafür waren das gestiegene Ergebnis sowie Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen um 90 Mio. DM. Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 25,1 (28,1) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital blieb in der Südzucker AG auf dem Niveau des Vorjahres 103,9 (104,2) % und beträgt im Konzern 122,0 (121,1) %.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen, dem Bilanzgewinn sowie dem Eigenkapitalanteil an dem Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse.

## Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammen-gefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei 5 inländischen Beteiligungen und 6 ausländischen Gesellschaften angewendet. Bei der HUNGRANA G.m.b.H., Szabadegyhaza/Ungarn, an der die AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien, mit 50 % beteiligt ist, wurde eine Quotenkonsolidierung durchgeführt. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

- ◆ Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, mit ihren Tochterunternehmen,
- ◆ Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg,
  - Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, mit ihren Tochterunternehmen,
  - SCHÖLLER MARKEN GmbH & Co. KG, Nürnberg
  - SCHÖLLER DIRECT GmbH & Co. KG, Nürnberg, mit ihren Tochterunternehmen,
  - Eismann Family GmbH & Co. KG, Mettmann, mit ihren Tochterunternehmen,
  - eurofrost TK-SPEZIALITÄTEN GmbH & Co. KG, Nürnberg, mit ihren Tochterunternehmen,
  - Backwelt GmbH & Co. KG, Nürnberg, mit ihren Tochterunternehmen,
- ◆ Schöller Holding International GmbH, Nürnberg
  - Hjem-IS Europa A/S, Esbjerg/Dänemark, mit ihren Tochterunternehmen
- ◆ AGRANA Beteiligungs-AG, Wien,
- ◆ Freiburger-Gruppe
  - Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin mit ihren Tochterunternehmen,
  - Alberto Lebensmittel GmbH & Co.
- ◆ Südzucker GmbH, Zeitz,
- ◆ Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim,
- ◆ Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,
- ◆ Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,
- ◆ SÜDZUCKER-Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Mannheim,
- ◆ Zschortauer Feldfrucht GmbH, Zschortau,
- ◆ Schöller Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, Nürnberg,
- ◆ Südzucker Intermanagement S.A., Brüssel,
- ◆ Beta Invest KGaA, Brüssel,
- ◆ Ignis Invest KGaA, Brüssel,
- ◆ Palatinit of America Inc., Delaware/USA

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein verbleibender Geschäftswert wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt und danach mit den Gewinn- und Kapitalrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluss eingegangen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Bei den konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, wenn der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag zurücklag.

### Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluss wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluss wurden sämtliche Posten der Bilanz der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – mit Ausnahme der Abschreibungen und des Jahresergebnisses (Mittelkurs am Bilanzstichtag) – wurde mit dem Jahresdurchschnittsmittelkurs durchgeführt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen bzw. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergegangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern bei den inländischen Zuckerunternehmen für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden die sich danach ergebenden Wertansätze zugrundegelegt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei den inländischen Zuckerunternehmen. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker im Einzelabschluß der Südzucker AG wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung für 1997/98 zu zahlende Produktions- und Ergänzungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz. Im Konzernabschluß wurden einheitlich die steuerlich zulässigen Wertansätze berücksichtigt.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Inland entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Bei der Bilanzierung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausländischer Gesellschaften wurde eine vergleichbare Vorgehensweise angewandt.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steuer Aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## Anhang

### Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 79,7 Mio. DM in der Südzucker AG und 408,7 Mio. DM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises). Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt bei den Finanzanlagen einen Zugang in der Südzucker AG von 180,9 Mio. DM und im Konzern von 90,0 Mio. DM.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind auf den Seiten 52 und 53 dargestellt.

#### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge bei den Geschäftswerten im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen. Diese nach Berücksichtigung von stillen Reserven verbliebenen aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Absatz 1 HGB vollständig mit den Rücklagen und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

#### (3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 1,1 Mio. DM bei der Südzucker AG und von 5,2 Mio. DM im Konzern.

#### (4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich bei der Südzucker AG um 180,3 Mio. DM und verringerte sich im Konzern um 170,3 Mio. DM. Im Zugang bei der Südzucker AG sind neben der Übernahme von weiteren Anteilen an der Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin und Alberto Lebensmittel GmbH & Co. Produktions KG, Berlin, von jeweils 24,8 % noch folgende Vorgänge erfaßt: Neugründung der Schöller Holding International GmbH, Nürnberg, (Anteil der Südzucker AG von 65 %), die die Anteile an der auf dem nordischen Markt tätigen Eiskremgruppe Hjem-IS hält, Erwerb der 75 % der Anteile an der polnischen Zuckerfabrik Lubna S. A.

Im Südzucker-Konzern ergaben sich weitere Zugänge, insbesondere durch Kapitalerhöhung bei der ungarischen Magyar Cukor Rt. sowie Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der mährischen Zuckerfabrik Unicov.

Im Konzern sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Zugang 36,7 Mio. DM und im Abgang 3,9 Mio. DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung enthalten.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – auf Seite 73 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

### (5) Vorräte (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	166 796	154 118	44 250	42 289
Unfertige Erzeugnisse	311 840	281 422	75 597	69 687
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 635 697	1 597 688	462 153	481 752
Geleistete Anzahlungen	1 483	2 640	-	26
	<b>2 115 816</b>	<b>2 035 868</b>	<b>582 000</b>	<b>593 754</b>

### (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	595 089	503 635	91 590	103 606
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1 489)	(1 569)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50 030	17 989	106 998	85 473
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(9)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 648	14 536	189	207
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(200)	(2 096)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	332 378	303 175	38 995	38 119
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(35 059)	(37 854)	(-)	(-)
	<b>981 145</b>	<b>839 335</b>	<b>237 772</b>	<b>227 405</b>

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirmemontoise S. A., Brüssel, und an die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, sowie Schöller Holding International GmbH, Nürnberg, diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten – neben einer Vielzahl kleinerer Posten – zur Weiterveräußerung vorgesehene Gegenstände des Anlagevermögens, kurz- und mittelfristige Darlehen sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

### (7) Wertpapiere (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
Eigene Anteile	16 940	27 682	-	-
Sonstige Wertpapiere	57 017	38 087	2 890	4 290
	<b>73 957</b>	<b>65 769</b>	<b>2 890</b>	<b>4 290</b>

Die eigenen Anteile betreffen die von der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, gehaltenen 45.748 Aktien der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt im Nominalwert von 2.287.400 DM = 0,87 %.

## (8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Bundesbankguthaben und Kassenbestände erfaßt.

## (9) Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
Rechnungsabgrenzungsposten	28 286	23 187	1 986	1 903
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DMBiLG	-	8 196	-	5 985
	<b>28 286</b>	<b>31 383</b>	<b>1 986</b>	<b>7 888</b>

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns ist ein Disagio von 0,5 Mio. DM erfaßt. Im Berichtsjahr wurden das Sonderverlustkonto im Südzucker-Konzern in Höhe von 7,1 Mio. DM bzw. in Höhe von 5,7 Mio. DM bei der Südzucker AG erfolgsneutral mit den Rückstellungen verrechnet.

## (10) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft, das sich um 5,6 Mio. DM auf 261,9 (256,3) Mio. DM aufgrund der teilweisen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals von ursprünglich 10 Mio. DM erhöhte, ist eingeteilt in

				Nominalwert DM	Anzahl Aktien nom. 50 DM
Stammaktien					
112 000	Aktien zu je	1000 DM	=	112 000 000	2 240 000
190 000	Aktien zu je	100 DM	=	19 000 000	380 000
1 478 200	Aktien zu je	50 DM	=	73 910 000	1 478 200
				204 910 000	4 098 200
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht					
1 140 200	Aktien zu je	50 DM	=	57 010 000	1 140 200
				<b>261 920 000</b>	<b>5 238 400</b>

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2002 einmalig oder mehrmals das Grundkapital um bis zu nominal 4.380.000,- DM durch Ausgabe neuer, auf die Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je DM 50,- gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet sind.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage sind die neuen Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.



Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien zur Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse der beiden Aktiengattungen das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf die Aktien der anderen Gattung auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage ist der Vorstand schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

### (11) Rücklagen

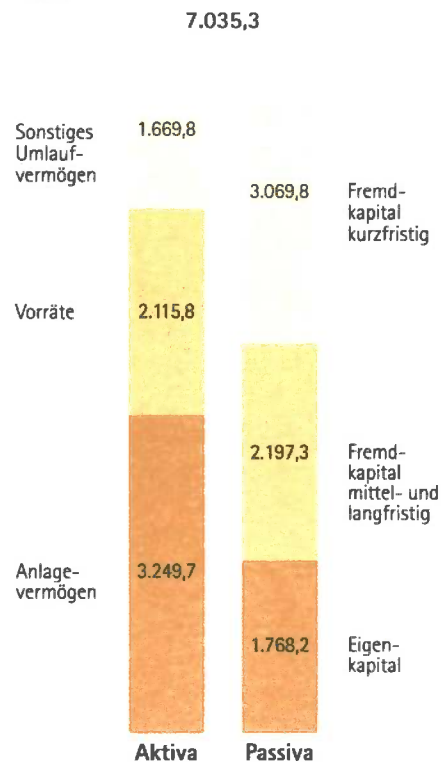
Die Kapitalrücklage der Südzucker AG stieg um 6,8 Mio. DM auf 1.036,0 Mio. DM. Die Erhöhung ergab sich aufgrund der Kapitalerhöhung vom November 1997 durch Einbringung von Beteiligungen unter der Anwendung des § 20 UmwStG durch Buchwertfortführung. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buch- und Nominalwert wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Nach Einstellung von 90,2 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen in der Südzucker AG auf 976,6 (886,4) Mio. DM.

### Bilanzstruktur (Mio. DM)

Konzern

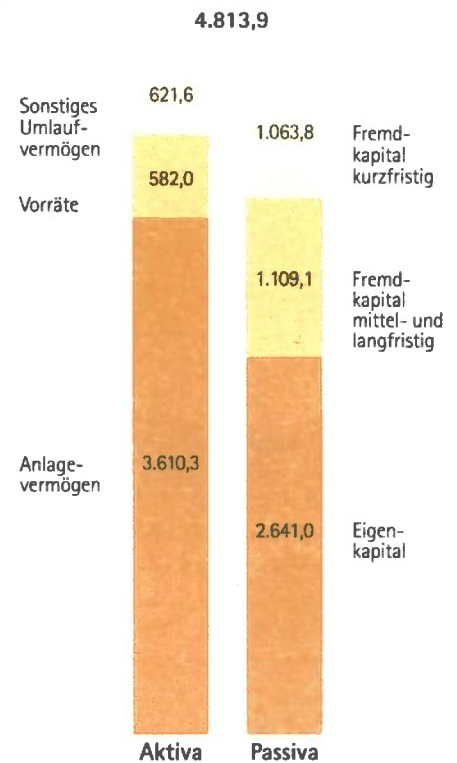
28. Februar 1998



### Bilanzstruktur (Mio. DM)

Südzucker AG

28. Februar 1998



## (12) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern (TDM)

	Stand 01.03.1997	Ausschüt- tungen	Jahres- überschuß	Verrechnung Geschäfts- werte	Übrige Verände- rungen	Stand 28.02.1998
Gezeichnetes Kapital	256 300	-			5 620 <sup>1)</sup>	261 920
Kapitalrücklage	609 622	-		- 88 355	6 780 <sup>1)</sup>	528 047
Andere Gewinnrücklagen	242 314	- 83 620	237 945	- 305 433	- 856	90 350
Anteile anderer Gesellschafter	517 544	- 52 613	89 075	- 88 831	75 676	540 851
Eigenkapital ohne EK-Anteil aus Sonderposten	1 625 780	- 136 233	327 020	- 482 619	87 220	1 421 168
<b>Eigenkapital einschl. EK-Anteil aus Sonderposten</b>	<b>1 987 171</b>					<b>1 768 232</b>

<sup>1)</sup> Kapitalerhöhung durch Einbringung von 24,8 % an Freiburger-Gruppe

## (13) Sonderposten (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
Sonderposten mit Rücklageanteil				
Steuerrechtlichen Sonderabschreibungen	512 275	540 281	459 238	492 696
Rücklage gem. § 6 b EStG	2 436	581	982	13
Rücklage gem. ausländischen Steuervorschriften	51 473	54 737	-	-
	<b>566 184</b>	<b>595 599</b>	<b>460 220</b>	<b>492 709</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12 256	6 719	-	-
	<b>578 440</b>	<b>602 318</b>	<b>460 220</b>	<b>492 709</b>

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 19,5 Mio. DM und im Konzern ein um 18,3 Mio. DM höherer Jahresüberschuß. Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil ist mit rd. 40 % berücksichtigt.

## (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Im Konzern werden außerdem Vorruhestandsverpflichtungen der Raffinerie Tirlémontoise S. A. erfaßt.

### (15) Übrige Rückstellungen (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
Steuerrückstellungen	198 844	141 224	191 642	119 696
Rückstellungen für latente Steuern	47 917	48 526	-	-
Sonstige Rückstellungen	898 383	841 717	457 973	463 893
	<b>1 145 144</b>	<b>1 031 467</b>	<b>649 615</b>	<b>583 589</b>

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Personalaufwendungen, Aufwendungen für Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die erst im Folgejahr nachgeholt werden.

### (16) Verbindlichkeiten (TDM)\*)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
Schuldverschreibungen	10 303	-	-	-
- davon konvertibel	(10 303)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 425 522	1 331 249	217 684	235 953
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10 934	9 631	-	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 229 048	1 122 691	412 169	401 025
Wechselverbindlichkeiten	163 988	214 281	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41 422	42 861	100 103	95 323
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58 654	162 483	58 445	156 290
Sonstige Verbindlichkeiten	404 037	398 160	171 697	159 736
- davon aus Steuern	(65 759)	(64 794)	(13 914)	(15 117)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(64 073)	(49 631)	(29 697)	(15 470)
	<b>3 343 908</b>	<b>3 281 356</b>	<b>960 098</b>	<b>1 048 357</b>

\*) Fristigkeiten siehe Seite 55

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 369,1 (361,2) Mio. DM und im Konzernabschluß von 878,2 (807,0) Mio. DM ausgewiesen.

Als wesentlicher Posten unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind bei der Südzucker AG die Verpflichtungen aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Südzucker GmbH, Zeitz, erfaßt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

**(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (TDM)**

	Konzern		Südzucker AG	
	1998	1997	1998	1997
28. Februar				
<b>Haftungsverhältnisse</b>				
Wechselobligo	177 236	53 565	2 447	2 785
Bürgschaften	15 383	11 632	-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	32 982	39 692	-	-
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	91 875	128 264	-	-

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorhanden, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

Zur Verringerung der Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Zinssätzen und Produktpreisen werden derivative Finanzinstrumente wie Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte beschränken sich auf Teilbereiche des operativen Geschäfts.

#### (18) Umsatzerlöse (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
<b>Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen</b>				
Zuckergruppe	5 032 197	4 977 719	2 121 399	2 104 389
- davon Zucker	(3 846 517)	(3 789 098)	(1 726 754)	(1 695 787)
- davon Melasse und Schnitzel	(274 514)	(289 983)	(147 737)	(174 483)
- davon Handelswaren und Sonstiges	(882 790)	(873 736)	(218 532)	(209 217)
- davon Landwirtschaft	(28 376)	(24 902)	(28 376)	(24 902)
Schöller-Gruppe	2 682 072	2 603 086	-	-
Freiberger-Gruppe	457 468	-	-	-
Übrige	17 028	16 725	-	-
	<b>8 188 765</b>	<b>7 597 530</b>	<b>2 121 399</b>	<b>2 104 389</b>
<b>Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten</b>				
Deutschland	4 131 017	3 836 214	1 758 699	1 766 743
Ausland	4 057 748	3 761 316	362 700	337 646
	<b>8 188 765</b>	<b>7 597 530</b>	<b>2 121 399</b>	<b>2 104 389</b>

In der Zuckergruppe sind die Umsatzerlöse der Südzucker AG, Südzucker GmbH, RT-Gruppe, AGRANA-Gruppe, Palatinit Süßungsmittel GmbH und Palatinit of America Inc. zusammengefaßt.

#### (19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13 893	127 938	- 14 798	47 286
Andere aktivierte Eigenleistungen	7 830	8 503	1 159	1 171
	<b>21 723</b>	<b>136 441</b>	<b>- 13 639</b>	<b>48 457</b>

(20) Sonstige betriebliche Erträge (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	73 724	65 100	39 145	34 758
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	64 069	38 854	6 274	6 117
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	97 883	89 918	38 633	31 817
Übrige Erträge	322 349	317 494	133 379	137 769
	<b>558 025</b>	<b>511 366</b>	<b>217 431</b>	<b>210 461</b>

(21) Materialaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4 154 052	4 012 723	1 218 904	1 259 447
Aufwendungen für bezogene Leistungen	304 619	283 914	47 334	50 056
	<b>4 458 671</b>	<b>4 296 637</b>	<b>1 266 238</b>	<b>1 309 503</b>

(22) Personalaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Löhne und Gehälter	986 768	924 986	200 794	203 604
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	292 266	287 349	72 253	74 629
- davon für Altersversorgung	(59 080)	(72 257)	(33 200)	(36 331)
	<b>1 279 034</b>	<b>1 212 335</b>	<b>273 047</b>	<b>278 233</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Gewerbliche Arbeitnehmer	9 835	9 311	1 447	1 479
Angestellte	10 123	9 492	1 024	1 045
Auszubildende	436	436	168	147
	<b>20 394</b>	<b>19 239</b>	<b>2 639</b>	<b>2 671</b>

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer des Südzucker-Konzerns verringerte sich in der Zuckergruppe um 141 Personen und erhöhte sich in der Nicht-Zuckergruppe um 1.296 Personen.

## Anhang Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (23) Sonstige betriebliche Aufwendungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	43 290	36 144	6 656	12 945
Produktionsabgabe	304 106	291 777	149 218	146 327
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10 756	6 560	558	787
Übrige Aufwendungen	1 598 016	1 382 691	279 538	316 677
	<b>1 956 168</b>	<b>1 717 172</b>	<b>435 970</b>	<b>476 736</b>

### (24) Beteiligungsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	-	-	42
Erträge aus Beteiligungen	44 445	11 060	117 189	104 955
- davon aus verbundenen Unternehmen	(4 723)	(2 183)	(112 339)	(102 127)
- davon aus assoziierten Unternehmen	(39 722)	(7 934)	(4 850)	(2 828)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	- 1 502	- 508	-
	<b>44 445</b>	<b>9 558</b>	<b>116 681</b>	<b>104 997</b>

### (25) Zinsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7 407	9 580	2 798	3 141
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(1 516)	(2 589)	(2 833)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35 968	41 489	15 288	12 860
- davon aus verbundenen Unternehmen	(1 082)	(1 006)	(1 472)	(483)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 109 639	- 106 676	- 16 143	- 16 824
- davon an verbundene Unternehmen	(- 1 489)	(- 5 019)	(- 4 801)	(- 5 379)
	<b>- 66 264</b>	<b>- 55 607</b>	<b>1 943</b>	<b>- 823</b>

## (26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

## (27) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Aufwendungen für Grund- und Kraftfahrzeugsteuer sowie Risikoversorge aufgrund von möglichen ausländischen Steuernachzahlungen.

## (28) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 3,8 Mio. DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 1,3 Mio. DM betragen. Dem Vorstand bzw. Aufsichtsrat wurden für die Wahrnehmung von Organfunktionen bei Tochterunternehmen weitere Bezüge von 0,2 Mio. DM bzw. 0,1 Mio. DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 20,1 Mio. DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 2,2 Mio. DM.

## (29) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt) in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> 1000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	28 992	- <sup>2)</sup>
Raffinerie Tirlomtoise S. A., Brüssel	74,7	7 898 427 BEF <sup>3)</sup>	2 151 759 BEF <sup>3)</sup>
Schöller-Gruppe (Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg und Schöller Holding International GmbH, Nürnberg)	65,0	318 066 <sup>3)</sup>	43 050 <sup>3)</sup>
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	147 777	34 474
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien	42,6	3 768 664 ATS <sup>3)</sup>	439 696 ATS <sup>3)</sup>
Freiberger-Gruppe (Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin und Alberto Lebensmittel GmbH & Co. Produktions KG, Berlin)	74,9	50 000 <sup>4)</sup>	-
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0 ./ 1 Aktie	112 080	17 400

<sup>1)</sup> gemäß § 266 Abs. 3 HGB vor Jahresergebnis

<sup>2)</sup> Ergebnisabführung

<sup>3)</sup> Angaben für Teilkonzern/Gruppenabschluß (einschließlich konsolidierter Tochterunternehmen) nach Landesrecht

<sup>4)</sup> Kommanditkapital



## Anhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### **(30) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands**

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1998 0,4 Mio. DM. Im Berichtsjahr wurden 0,1 Mio. DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

#### **Weitere Angaben**

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

# Jahresabschluß

## Anhang

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 90 349 583,74 DM wie folgt zu verwenden:

	DM
1. Ausschüttung einer Dividende von 17,00 DM je Stammaktie im Nennwert von 50,— DM auf 204 910 000,— DM	69 669 400,—
2. Ausschüttung einer Dividende von 19,00 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,— DM auf 51 390 000,— DM für das Geschäftsjahr 1997/98 voll dividendenberechtigte Vorzugsaktien	19 528 200,—
3. Ausschüttung einer Dividende von 9,50 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,— DM auf 5 620 000,— DM für das Geschäftsjahr 1997/98 zur Hälfte dividendenberechtigte Vorzugsaktien	<u>1 067 800,—</u>
Gesamtausschüttung	90 265 400,—
4. Vortrag auf neue Rechnung	<u>84 183,74</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>90 349 583,74</u></b>

Mannheim, den 29. Mai 1998

DER VORSTAND

Dr. Spettmann  
Dr. Korn  
Dr. Müller

Dr. Kirsch  
Marhart

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

Mannheim, den 19. Juni 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer

„Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.“

Mannheim, den 30. Juni 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

von Hohnhorst  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsgang und die Lage des Unternehmens mündlich und regelmäßig schriftlich berichtet. Alle wichtigen Vorgänge wurden mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus mit dem Sprecher des Vorstands laufend Arbeitsgespräche geführt, um Informationsfluß und Meinungs-austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat trat gemeinsam mit dem Vorstand zu drei turnusmäßigen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Schwerpunkte der Beratung waren die Wachstumsmöglichkeiten im Zuckerbereich, insbesondere in Osteuropa, und die Fortentwicklung der in der Schöller Holding zusammengefaßten Sparten. Aufbauend auf den Berichten des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Investitions- und Finanzplanung sowie den Markt- und Produktstrategien des Konzerns befaßt. Neben diesen unternehmensstrategischen und wirtschaftlichen Bewertungen hat sich der Aufsichtsrat stets auch mit den Auswirkungen auf die Arbeitnehmer auseinandergesetzt.

Die Amtszeit des bestehenden Aufsichtsrats endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. August 1997. Die Wahl der neuen Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner erfolgte in der Hauptversammlung am 28. August 1997. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Als Vertreter der

Anteilseigner wurden entsprechend dem Vorschlag an die Hauptversammlung für die ausscheidenden Herren Ludwig Bayer und Dr. Karl Schneider die Herren Dr. Bernd Thiemann und Ernst Wechsler neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die überaus erfolgreiche Tätigkeit bei dem Aufbau und der Führung des Konzerns, dem sie ihre volle Kraft gewidmet hatten. Entsprechend dem Ergebnis der konzernweiten Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gehören Herr Edwin Vetter und Herr Peter Weber neu dem Aufsichtsrat an. Ausgeschieden sind Herr Klaus Kohler und Herr Ludwig Mühleck. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihr engagiertes Eintreten zum Wohle des Unternehmens.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde wiederum Herr Hans-Georg Andreae, zu Stellvertretern die Herren Franz-Josef Möllenberg und Dr. Ulrich Weiss gewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluß und Jahresabschluß der AG zum 28. Februar 1998 sowie der Lagebericht, der für den Konzern und die AG zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und den Konzernabschluß, den Jahresabschluß der AG, den für den Konzern und die AG zusammengefaßten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist, und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag angeschlossen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat des am 5. Juni 1998 verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitglied Herrn Dr. Hans Laußer und aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Südzucker AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 9. Juli 1998

DER AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Andreae  
Vorsitzender



**Standorte Bereich Zucker/Süßungsmittel**

**SÜDZUCKER**

- D Brottewitz
- D Delitzsch
- D Groß-Gerau
- D Ochsenfurt
- D Offenau
- D Offstein
- D Löbau
- D Mannheim
- D Plattling
- D Rain
- D Regensburg
- D Wabern
- D Warburg
- D Zeil
- D Zeitz
- PI Ropczyce
- PI Lubna
- PI Włostów

**RAFFINERIE  
TIRLEMONTAISE**

- B Brugelette
- B Genappe
- B Oreye
- B Tienen
- B Veurne
- B Wanze
- D Hemmingen
- F Montélimar
- GB Ashton-in-Makerfield
- GB Edinburgh
- NL Rotterdam

**AGRANA**

- A Hohenau
- A Leopoldsdorf
- A Tulln
- A Wien
- A Aschach (Stärke)
- A Gmünd (Stärke)
- CZ Hrusovany
- CZ Uničov
- H Kaposvár
- H Petőhaza
- H Szabadegyhaza (Stärke)
- H Acs
- H Sarvar
- Ro Urziceni
- Ro Tândărei
- Ro Buzău

**Standorte Bereich Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren**

**SCHÖLLER HOLDING**

**Produktion**

- D Nürnberg
- D Mettmann
- D Uelzen
- D Aachen
- D Prenzlau
- D Groß-Gerau
- D Bremervörde
- D Cuxhaven
- D Duingen
- D Mettingen
- D Seesen
- B Beerse
- DK Esbjerg
- H Albertirsa
- H Törökbálint
- NL Tilburg
- PI Namyslow
- S Strängnäs
- Azul (Argentinien)

**Verwaltung/Vertrieb**

- D Nürnberg
- D Hamburg
- D Wildau
- A Wien
- B Herentals
- CH Dällikon
- CZ Prag
- E Barcelona
- F Paris
- F Rouen
- GB London
- GB Corby
- H Budaörs
- I Verona
- N Oslo
- NL Twello
- NL Duiven
- PI Bierun
- SF Vantaa
- SK Bratislava

**FREIBERGER**

- D Berlin
- D Muggensturm
- A Allhartsberg
- F Saint Didier au Mont d'Or
- GB Spalding

## Impressum

Südzucker AG  
Mannheim/Ochsenfurt  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Telefon (06 21) 4 21 - 4 37  
<http://www.suedzucker.de>

Satz und Gestaltung:  
Haas & Partner Werbeagentur,  
Mannheim

Satz und Druck:  
Krusedruck, Philippsburg

© 1998